

QUARTALSBERICHT

ZUM 31. MÄRZ 2013



Q1 — 31. März 2013

BMW GROUP IN ZAHLEN

2 — BMW GROUP IN ZAHLEN

4 ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

- 4 Die BMW Group im
Überblick
5 Wirtschaftliche
Rahmenbedingungen
6 Automobile
10 Motorräder
11 Finanzdienstleistungen
13 BMW Group –
Kapitalmarktaktivitäten
14 Finanzwirtschaftliche
Situation
19 Risikomanagement
19 Prognosebericht

22 ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS

- 22 Gewinn-und-Verlust-
Rechnungen
22 Gesamtergebnis-
rechnung
24 Bilanzen
26 Kapitalflussrechnungen
28 Entwicklung des
Konzernkapitals
30 Konzernanhang

48 WEITERE INFORMATIONEN

- 48 Finanzkalender
49 Kontakte

		1. Quartal 2013	1. Quartal 2012	Veränderung in %
Segment Automobile				
Auslieferungen¹				
BMW	Einheiten	381.404	356.548	7,0
MINI	Einheiten	66.154	68.210	-3,0
Rolls-Royce	Einheiten	642	770	-16,6
Gesamt		448.200	425.528	5,3
Produktion¹				
BMW	Einheiten	410.926	378.024	8,7
MINI	Einheiten	70.449	82.129	-14,2
Rolls-Royce	Einheiten	787	747	5,4
Gesamt		482.162	460.900	4,6
Segment Motorräder				
Auslieferungen²				
BMW	Einheiten	24.732	24.373	1,5
Produktion³				
BMW	Einheiten	35.221	34.364	2,5
Segment Finanzdienstleistungen				
Neuverträge mit Kunden		340.328	305.984	11,2
Mitarbeiter zum 31. März⁴				
BMW Group		106.470	101.260	5,1
Finanzdaten				
Operativer Cashflow Segment Automobile				
	Mio. €	1.968	2.184 ⁵	-9,9
Umsatz				
	Mio. €	17.546	18.293	-4,1
— Automobile	Mio. €	15.907	16.159	-1,6
— Motorräder	Mio. €	436	448	-2,7
— Finanzdienstleistungen	Mio. €	4.830	4.800	0,6
— Sonstige Gesellschaften	Mio. €	1	1	-
— Konsolidierungen	Mio. €	-3.628	-3.115	-16,5
Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)				
	Mio. €	2.039	2.134 ⁶	-4,5
— Automobile	Mio. €	1.582	1.880 ⁶	-15,9
— Motorräder	Mio. €	51	37	37,8
— Finanzdienstleistungen	Mio. €	450	426	5,6
— Sonstige Gesellschaften	Mio. €	17	13	30,8
— Konsolidierungen	Mio. €	-61	-222	72,5
Ergebnis vor Steuern				
	Mio. €	2.003	2.080 ⁶	-3,7
— Automobile	Mio. €	1.516	1.822 ⁶	-16,8
— Motorräder	Mio. €	50	37	35,1
— Finanzdienstleistungen	Mio. €	449	434	3,5
— Sonstige Gesellschaften	Mio. €	67	-19 ⁶	-
— Konsolidierungen	Mio. €	-79	-194	59,3
Steuern auf das Ergebnis				
	Mio. €	-691	-728 ⁶	-5,1
Überschuss				
	Mio. €	1.312	1.352 ⁶	-3,0
Ergebnis je Aktie⁷				
	€	1,99/1,99	2,05/2,05	-2,9

¹ einschließlich Joint Venture BMW Brilliance

² Husqvarna: 1.110 Motorräder (bis 5. März 2013); 2.642 Motorräder (2012)

³ Husqvarna: 1.569 Motorräder (bis 5. März 2013); 3.361 Motorräder (2012)

⁴ Werte ohne ruhende Arbeitsverhältnisse, ohne Mitarbeiter in Freizeitphase der Altersteilzeit, ohne Geringverdiener

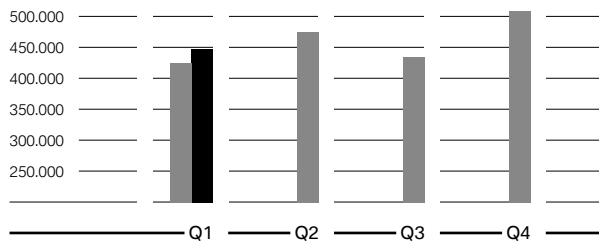
⁵ Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend der im Konzernabschluss 2012 beschriebenen Umgliederung angepasst.

⁶ Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend dem überarbeiteten IAS 19 angepasst, siehe Textziffer [3].

⁷ Stamm-/Vorzugsaktien. Bei der Berechnung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wird der Vorabgewinn (Mehrdividende) von 0,02 € je Vorzugsaktie anteilig auf die Quartale des entsprechenden Geschäftsjahres verteilt.

Auslieferungen Automobile*

in Einheiten

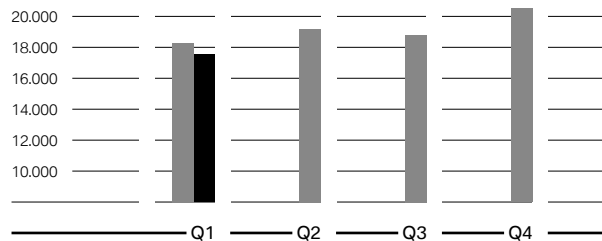


2012	425.528	475.011	434.963	509.684
2013	448.200			

* einschließlich Joint Venture BMW Brilliance

Umsatz

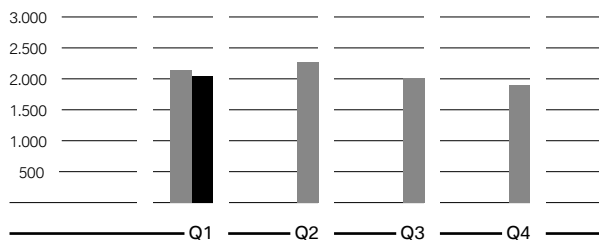
in Mio. €



2012	18.293	19.202	18.817	20.536
2013	17.546			

Ergebnis vor Finanzergebnis

in Mio. €

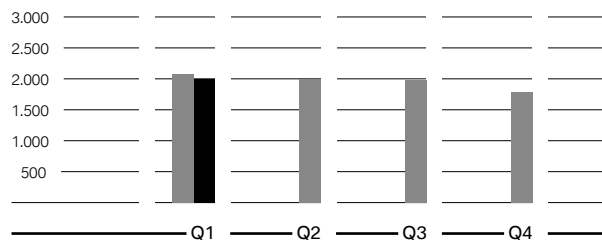


2012	2.134*	2.270	2.004	1.894
2013	2.039			

* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend dem überarbeiteten IAS 19 angepasst, siehe Textziffer [3].

Ergebnis vor Steuern

in Mio. €



2012	2.080*	1.977	1.987	1.779
2013	2.003			

* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend dem überarbeiteten IAS 19 angepasst, siehe Textziffer [3].

ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

Die BMW Group im Überblick

2 BMW GROUP IN ZAHLEN

4 — ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

4 — Die BMW Group im Überblick

5 — Wirtschaftliche

Rahmenbedingungen

6 Automobile

10 Motorräder

11 Finanzdienstleistungen

13 BMW Group –

Kapitalmarktaktivitäten

14 Finanzwirtschaftliche

Situation

19 Risikomanagement

19 Prognosebericht

22 ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS

22 Gewinn- und -Verlust-

Rechnungen

22 Gesamtergebnis-

rechnung

24 Bilanzen

26 Kapitalflussrechnungen

28 Entwicklung des

Konzern Eigenkapitals

30 Konzernanhang

48 WEITERE

INFORMATIONEN

48 Finanzkalender

49 Kontakte

BMW Group startet erfolgreich in das neue Jahr

Die BMW Group hat trotz eines zunehmend unsicheren politischen und wirtschaftlichen Umfelds im ersten Quartal 2013 ihren Erfolgskurs beibehalten und mit einem Absatz von insgesamt 448.200¹ Automobilen ihre Bestmarke aus dem Vorjahr nochmals übertroffen (2012: 425.528¹ Automobile/+ 5,3 %). Besonders stark verlief dabei der Jahresstart für die Marke BMW, die mit 381.404¹ Fahrzeugen gleichzeitig einen neuen Rekord für ein erstes Quartal erzielte (2012: 356.548¹ Automobile/+ 7,0 %). MINI verzeichnete im Vergleich zum Höchstwert des Vorjahres mit 66.154 Fahrzeugen einen moderaten Rückgang (2012: 68.210 Automobile/- 3,0 %). Rolls-Royce lieferte 642 Automobile an Kunden aus (2012: 770 Automobile/- 16,6 %).

Das Segment Motorräder konnte sich in einem überwiegend rückläufigen Markt im Berichtszeitraum gut behaupten. Weltweit wurden 24.732 BMW Motorräder verkauft (2012: 24.373 Motorräder). Dies entspricht einem Zuwachs von 1,5 %.

Das Segment Finanzdienstleistungen profitierte von der Entwicklung im Automobilgeschäft und verzeichnete einen starken Jahresauftakt. Im Neugeschäft wurden in den ersten drei Monaten 340.328 neue Leasing- und Finanzierungsverträge mit Endkunden abgeschlossen (2012: 305.984 Verträge/+ 11,2 %). Insgesamt betreute das Segment zum 31. März 2013 weltweit 3.905.891 Leasing- und Finanzierungsverträge mit Endkunden und Händlern (2012: 3.646.111 Verträge/+ 7,1 %).

Umsatz und Ergebnis² auf hohem Niveau

Durch die positive Absatzentwicklung bewegte sich auch der Konzernumsatz auf hohem Niveau. In den ersten drei Monaten lagen die Umsatzerlöse bei 17.546 Mio. € (2012: 18.293 Mio. €/- 4,1 %). Investitionen in Zukunftstechnologien, eine steigende Wettbewerbsintensität sowie höhere Personalkosten wirkten sich auf das Konzernergebnis aus. Entsprechend wurde mit einem Konzern-EBIT in Höhe von 2.039 Mio. € der Höchstwert des Vorjahres fast erreicht (2012: 2.134 Mio. €/- 4,5 %). Das Konzernergebnis betrug 2.003 Mio. € (2012: 2.080 Mio. €/- 3,7 %).

Im Segment Automobile lag der Umsatz im ersten Quartal 2013 bei 15.907 Mio. € und damit etwa auf dem hohen Niveau des Vorjahres (2012: 16.159 Mio. €/- 1,6 %). Beeinflusst durch umfangreiche Investitionen in Zukunftstechnologien, die hohe Wettbewerbsintensität sowie regionale Mixeffekte kamen das EBIT im Segment auf 1.582 Mio. € (2012: 1.880 Mio. €/- 15,9 %) und das Segmentergebnis vor Steuern auf 1.516 Mio. € (2012: 1.822 Mio. €/- 16,8 %).

Im Motorradgeschäft erreichte der Umsatz infolge der positiven Absatzentwicklung im ersten Quartal 436 Mio. € (2012: 448 Mio. €/- 2,7 %). Das EBIT erhöhte sich um über ein Drittel auf 51 Mio. € (2012: 37 Mio. €/+ 37,8 %). Entsprechend entwickelte sich das Ergebnis vor Steuern und legte auf 50 Mio. € zu (2012: 37 Mio. €/+ 35,1 %).

Das Finanzdienstleistungsgeschäft verlief sehr positiv. Sowohl Umsatz als auch Ergebnis im Segment bewegten sich auf Rekordniveau. In den ersten drei Monaten übertraf der Umsatz mit 4.830 Mio. € den hohen Vorjahreswert nochmals leicht (2012: 4.800 Mio. €/+ 0,6 %). Das EBIT legte um 5,6 % auf 450 Mio. € (2012: 426 Mio. €) und das Ergebnis vor Steuern entsprechend um 3,5 % auf 449 Mio. € zu (2012: 434 Mio. €).

Mitarbeiterzahl gestiegen

Zum Ende des ersten Quartals 2013 beschäftigte die BMW Group weltweit 106.470 Mitarbeiter (2012: 101.260 Mitarbeiter/+ 5,1 %). Der Anstieg ist vor allem auf die anhaltend hohe Nachfrage nach Fahrzeugen des Unternehmens und den Aufbau des Netzwerks für Elektromobilität zurückzuführen.

Neue Modelle und Konzeptstudien auf den Frühjahrmessen

Zu den Frühjahrmessen in Detroit, Genf und Shanghai stellte die BMW Group zahlreiche neue Modelle vor. Seit März steht die Modellüberarbeitung des BMW Z4 zur Verfügung, im Juni folgt die Markteinführung des neuen M6 Gran Coupé. Der neue BMW 3er Gran Turismo wird als dritte Karosserievariante der 3er Modellreihe Mitte des Jahres für Kunden erhältlich sein. Mit dem BMW Concept 4er Coupé boten wir einen Ausblick auf das zweite Halbjahr 2013.

Der MINI Paceman erweitert seit März 2013 die Marke MINI um das siebte Modell. Er ist das erste Sports Activity Coupé im Segment kompakter Premiumfahrzeuge. Die Marke setzt damit die Erweiterung des Modellangebots um neue Fahrzeugkonzepte fort. Rolls-Royce Motor Cars stellte mit dem Wraith den stärksten Rolls-Royce aller Zeiten vor. Der Wraith zeichnet sich auch durch sein einzigartiges Design aus und wird Ende des Jahres 2013 verfügbar sein.

Im Segment Motorräder gingen im Februar 2013 die neue F 800 GT und die Sondermodelle zum 90-jährigen Bestehen von BMW Motorrad (R 1200 R, R 1200 RT und R 1200 GS Adventure) an den Start. Im März folgte mit der neuen R 1200 GS das erfolgreichste BMW Motorrad, das neue Standards bei den Reiseenduros setzt.

¹ einschließlich Joint Venture BMW Brilliance

² Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend dem überarbeiteten IAS 19 angepasst, siehe Textziffer [3].

ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Automobilmärkte entwickeln sich weiter uneinheitlich

Im ersten Quartal 2013 lagen die Automobilmärkte weltweit nur leicht um rund 1,0% über dem Vorjahr. Dabei setzte sich das Wachstum vor allem in den USA und China fort, während die Automobilnachfrage in Europa und Japan deutlich rückläufig war.

In den USA blieb der Markt im Berichtszeitraum trotz der Unsicherheit über den weiteren Verlauf der fiskalpolitischen Konsolidierung mit einem Plus von 6,4% im Vergleich zum Vorjahr stark. Das Durchschnittsalter des dortigen Fahrzeugbestands stieg durch die anhaltende Kaufzurückhaltung seit der Wirtschafts- und Finanzkrise 2008 kontinuierlich und sorgt angesichts des Ersatzbedarfs für eine robuste Entwicklung.

In Europa hingegen belasteten die Auswirkungen der Eurokrise die Automobilnachfrage, die in den ersten drei Monaten insgesamt um 9,8% einbrach. Dabei verzeichneten nicht nur Italien (-12,8%), Frankreich (-14,3%) und Spanien (-11,5%) zweistellige Einbußen, auch die Nachfrage in Deutschland lag um 12,9% unter dem Vorjahr. Unter den großen Ländern in Europa konnte einzig Großbritannien einen Zuwachs bei den Zulassungen erzielen (+7,4%).

In Japan lag der Automobilmarkt um 10,0% unter dem Vorjahr. Durch den hohen Nachholbedarf als Folge der Katastrophe von Fukushima im Jahr 2011 war die Automobilnachfrage im Vorjahr außergewöhnlich hoch.

China blieb auch im ersten Quartal 2013 der weltweit größte Automobilmarkt und legte vor dem Hintergrund erfreulicher Stimmungsindikatoren um 22,4% deutlich zu. In Russland stagnierte der Markt bei nur 0,3% Wachstum. Auch die Zulassungen in Brasilien lagen im ersten Quartal auf Vorjahresniveau (+2,2%), nachdem im Februar Steuern auf Industrieprodukte erhöht wurden.

Motorradmärkte überwiegend im Minus

Im Hubraumsegment über 500 ccm lagen die Motorradmärkte in den ersten drei Monaten 2013 weltweit um 17,3% unter dem Vorjahr. Vor allem in Europa setzte sich der negative Trend der letzten Jahre fort, wozu auch der lange Winter beitrug (-22,5%). In Deutschland betrug der Rückgang 15,2%. In Großbritannien (-13,8%), Frankreich (-25,0%), Spanien (-31,7%) und Italien (-35,5%) lag das Minus ebenfalls im zweistelligen Bereich. Auch in den USA blieb der Motorradmarkt mit 17,3% unter dem Vorjahr. Der brasilianische Markt ging um 11,6% zurück. Lediglich Japan konnte ein Plus von 11,4% erzielen.

Volatilität auf den Finanzmärkten besteht fort

Staatsverschuldung, steigende Arbeitslosigkeit und wirtschaftliche Probleme in Südeuropa legen nahe, dass die Krise in Europa andauern wird. Die Unsicherheit führt immer wieder zu teilweise erheblichen Schwankungen auch auf den internationalen Finanzmärkten, wie zuletzt die Zypernkrise gezeigt hat.

Die europäische Zentralbank ließ im ersten Quartal 2013 die Leitzinsen unverändert. Die Leitzinsen in den USA, Japan und Großbritannien blieben ebenfalls auf ihren historischen Tiefstständen. Die Risikoaufschläge lagen insgesamt auf einem niedrigen Niveau.

Das Kreditgeschäft blieb gegenüber dem Vorjahr weitestgehend stabil. In den südeuropäischen Ländern ist die Situation aufgrund der unverändert unsicheren konjunkturellen Aussichten dagegen weiter schwierig.

Auch die Gebrauchtwagenmärkte erwiesen sich im ersten Quartal 2013 als robust. In Südeuropa zeigte sich das Geschäft mit Gebrauchtfahrzeugen unverändert schwach.

ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

Automobile

2 BMW GROUP IN ZAHLEN

4 ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

- 4 Die BMW Group im Überblick
- 5 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 6 Automobile
- 10 Motorräder
- 11 Finanzdienstleistungen
- 13 BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten
- 14 Finanzwirtschaftliche Situation
- 19 Risikomanagement
- 19 Prognosebericht

22 ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS

- 22 Gewinn- und -Verlust-Rechnungen
- 22 Gesamtergebnis-rechnung
- 24 Bilanzen
- 26 Kapitalflussrechnungen
- 28 Entwicklung des Konzerneigenkapitals
- 30 Konzernanhang

48 WEITERE INFORMATIONEN

- 48 Finanzkalender
- 48 Kontakte

BMW Group Automobilabsatz gestiegen

Im ersten Quartal 2013 stieg der Absatz der BMW Group um 5,3 % auf insgesamt 448.200¹ Automobile der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce (2012: 425.528¹ Automobile). Das entspricht einem neuen Höchstwert in einem ersten Quartal. Mit 381.404¹ Fahrzeugen erzielte die Marke BMW ebenfalls eine neue Bestmarke für den Berichtszeitraum und übertraf das Vorjahr um 7,0 % (2012: 356.548¹ Automobile). Zusätzlich lieferten wir weltweit 66.154 MINI (2012: 68.210 Automobile/-3,0 %) und 642 Rolls-Royce (2012: 770 Automobile/-16,6 %) an Kunden aus.

Wachstum in allen Regionen

Sowohl Europa (207.243 Automobile/+3,1 %) als auch Amerika (96.488 Automobile/+5,0 %) und Asien (130.219¹ Automobile/+9,5 %) trugen zum ausgewogenen Wachstum bei. In Deutschland lagen die Verkäufe in den ersten drei Monaten 2013 mit 63.419 Fahrzeugen um 0,6 % über dem Vorjahreswert. Besonders deutlich fiel der Zuwachs mit 45.757 Automobilen in Großbritannien aus (+17,4 %). Auch Russland legte kräftig zu (9.394 Automobile/+21,0 %). Dagegen blieben die Verkäufe in Italien (16.006 Automobile/-5,1 %) und Frankreich (15.343 Automobile/-7,4 %) unter den Werten des Vorjahres.

In den USA stieg der Absatz um 4,2 % auf 79.117 Einheiten. Auch in China verzeichneten wir ein Plus von

7,5 % auf 86.224¹ Fahrzeuge. In Japan stiegen die Verkäufe um 7,2 % auf 15.007 Einheiten.

BMW erneut mit Rekordquartal¹

Das erste Quartal bedeutete auch für die Marke BMW einen neuen Bestwert (381.404 Automobile/+7,0 %). Damit behielten wir die Marktführerschaft im Premiumsegment. Darüber hinaus erreichten auch der X1 sowie der 3er, 5er und 7er die Spitzenposition im jeweiligen Segment.

Der BMW 1er lag mit 53.906 Fahrzeugen nahezu auf Vorjahresniveau (-0,5 %). Vom BMW 3er verkauften wir im Berichtszeitraum insgesamt 109.309 Einheiten. Dies ist ein kräftiges Plus von 19,9 %. Vom BMW 5er wurden weltweit 85.731 Fahrzeuge an Kunden übergeben (+4,3 %). Kräftig wuchs auch der Absatz der BMW 6er Modellreihe auf 6.174 Automobile (+32,7 %). Der BMW 7er ging an 12.390 Kunden (-30,3 %). Vom BMW Z4 wurden 2.982 Fahrzeuge ausgeliefert (-28,0 %).

Die Fahrzeuge der BMW X-Familie waren auch im ersten Quartal 2013 sehr gefragt. Den BMW X1 lieferten wir 37.680-mal an Kunden aus (+27,6 %). Der Absatz des BMW X3 (36.189 Automobile) und des BMW X5 (27.274 Automobile) legte jeweils um 2,7 % zu. Der BMW X6 blieb mit 9.769 Auslieferungen um 11,6 % unter dem Vorjahreswert.

Automobile

	1. Quartal 2013	1. Quartal 2012	Veränderung in %
Auslieferungen ¹ ————— Einheiten	448.200	425.528	5,3
Produktion ¹ ————— Einheiten	482.162	460.900	4,6
Umsatz ————— Mio. €	15.907	16.159	-1,6
Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT) ————— Mio. €	1.582	1.880 ²	-15,9
Ergebnis vor Steuern ————— Mio. €	1.516	1.822 ²	-16,8
Mitarbeiter zum 31. März —————	97.210	92.252	5,4

¹ einschließlich Joint Venture BMW Brilliance

² Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend dem überarbeiteten IAS 19 angepasst, siehe Textziffer [3].

Auslieferungen BMW Automobile nach Modellen*

in Einheiten

	1. Quartal 2013	1. Quartal 2012	Veränderung in %
BMW 1er			
Dreitürer	8.133	2.400	-
Fünftürer	38.967	41.626	-6,4
Coupé	3.715	5.717	-35,0
Cabrio	3.091	4.417	-30,0
	53.906	54.160	-0,5
BMW 3er			
Limousine	78.094	63.077	23,8
Touring	21.549	14.603	47,6
Coupé	5.127	7.302	-29,8
Cabrio	4.539	6.207	-26,9
	109.309	91.189	19,9
BMW 5er			
Limousine	68.376	61.345	11,5
Touring	12.402	14.321	-13,4
Gran Turismo	4.953	6.565	-24,6
	85.731	82.231	4,3
BMW 6er			
Coupé	1.567	2.384	-34,3
Cabrio	1.334	2.267	-41,2
Gran Coupé	3.273	-	-
	6.174	4.651	32,7
BMW 7er			
	12.390	17.786	-30,3
BMW X1			
	37.680	29.532	27,6
BMW X3			
	36.189	35.248	2,7
BMW X5			
	27.274	26.563	2,7
BMW X6			
	9.769	11.048	-11,6
BMW Z4			
	2.982	4.140	-28,0
BMW gesamt	381.404	356.548	7,0

* einschließlich Joint Venture BMW Brilliance

2 BMW GROUP IN ZAHLEN

4 ZWISCHENLAGEBERICHT
DES KONZERNS4 Die BMW Group im
Überblick5 Wirtschaftliche
Rahmenbedingungen

6 Automobile

10 Motorräder

11 Finanzdienstleistungen

13 BMW Group –
Kapitalmarktaktivitäten14 Finanzwirtschaftliche
Situation

19 Risikomanagement

19 Prognosebericht

22 ZWISCHENABSCHLUSS
DES KONZERNS22 Gewinn-und-Verlust-
Rechnungen22 Gesamtergebnis-
rechnung

24 Bilanzen

26 Kapitalflussrechnungen

28 Entwicklung des
Konzernkapitals

30 Konzernanhang

48 WEITERE
INFORMATIONEN

48 Finanzkalender

49 Kontakte

Paceman erweitert MINI Modellpalette

Seit Mitte März 2013 ist mit dem Paceman das siebte Modell der MINI Familie im Handel verfügbar und seitdem an 729 Kunden ausgeliefert worden. Der MINI Roadster verkaufte sich mit 2.288 Einheiten mehr als doppelt so häufig wie im Vorjahr (2012: 980 Automob-

bile). Der Absatz des MINI Countryman stieg um 7,1 % auf 23.559 Fahrzeuge. Die MINI Modellvarianten Hatch (29.519 Automobile/-3,8 %), Cabrio (4.165 Automobile/-30,2 %), Clubman (3.951 Automobile/-28,7 %) und Coupé (1.943 Automobile/-35,9 %) blieben jeweils unter den Vorjahreswerten.

Auslieferungen MINI Automobile nach Modellen

in Einheiten

	1. Quartal 2013	1. Quartal 2012	Veränderung in %
MINI Hatch	<u>29.519</u>	<u>30.692</u>	<u>-3,8</u>
MINI Cabrio	<u>4.165</u>	<u>5.969</u>	<u>-30,2</u>
MINI Clubman	<u>3.951</u>	<u>5.539</u>	<u>-28,7</u>
MINI Countryman	<u>23.559</u>	<u>22.001</u>	<u>7,1</u>
MINI Coupé	<u>1.943</u>	<u>3.029</u>	<u>-35,9</u>
MINI Roadster	<u>2.288</u>	<u>980</u>	<u>-</u>
MINI Paceman	<u>729</u>	<u>-</u>	<u>-</u>
MINI gesamt	<u>66.154</u>	<u>68.210</u>	<u>-3,0</u>

Rolls-Royce kündigt neues Modell an

Rolls-Royce Motor Cars wird gegen Ende des Jahres mit dem Wraith die Modellpalette erweitern. Der Absatz des Rolls-Royce Phantom war in den ersten drei Monaten 2013 robust und lag bei 108 Automobilen (-4,4 %).

Vom Phantom Coupé (inklusive Drophead Coupé) lieferten wir 47 Fahrzeuge aus. Dies ist ein Plus von 14,6 %. Für den Rolls-Royce Ghost entschieden sich weltweit 487 Kunden (-20,9 %).

Auslieferungen Rolls-Royce Automobile nach Modellen

in Einheiten

	1. Quartal 2013	1. Quartal 2012	Veränderung in %
Rolls-Royce			
Phantom (inklusive Phantom Extended Wheelbase)	<u>108</u>	<u>113</u>	<u>-4,4</u>
Coupé (inklusive Drophead Coupé)	<u>47</u>	<u>41</u>	<u>14,6</u>
Ghost	<u>487</u>	<u>616</u>	<u>-20,9</u>
Rolls-Royce gesamt	<u>642</u>	<u>770</u>	<u>-16,6</u>

Automobilproduktion gestiegen

Von Januar bis März wurden 482.162¹ Automobile der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce gefertigt (2012: 460.900¹ Automobile/+ 4,6%). Davon entfielen 410.926¹ Fahrzeuge auf BMW (2012: 378.024¹ Automobile/+ 8,7%) und 70.449 Einheiten auf MINI (2012: 82.129 Automobile/- 14,2%). Der deutliche Rückgang bei MINI ist auf eine vierwöchige Unterbrechung für Renovierungsmaßnahmen im Werk Oxford zurückzuführen. Hinzu kamen 787 Automobile von Rolls-Royce Motor Cars (2012: 747 Automobile/+ 5,4%).

Umsatz und Ergebnis² auf hohem Niveau

Im ersten Quartal 2013 erreichte der Umsatz im Segment Automobile 15.907 Mio. € und lag damit auf dem hohen Niveau des Vorjahres (2012: 16.159 Mio. €/- 1,6%). Das EBIT im Segment kam auf 1.582 Mio. € (2012: 1.880 Mio. €/- 15,9%) und das Segmentergebnis vor Steuern auf 1.516 Mio. € (2012: 1.822/- 16,8%).

Mitarbeiterzahl im Segment Automobile gestiegen

Zum 31. März 2013 wurden im Segment Automobile 97.210 Mitarbeiter beschäftigt. Im Vergleich zum Vorjahr war dies ein Anstieg um 5,4% (2012: 92.252 Mitarbeiter).

¹ einschließlich Joint Venture BMW Brilliance

² Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend dem überarbeiteten IAS 19 angepasst, siehe Textziffer [3].

ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

Motorräder

2 BMW GROUP IN ZAHLEN

4 ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

- 4 Die BMW Group im Überblick
- 5 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 6 Automobile
- 10 Motorräder
- 11 Finanzdienstleistungen
- 13 BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten
- 14 Finanzwirtschaftliche Situation
- 19 Risikomanagement
- 19 Prognosebericht

22 ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS

- 22 Gewinn-und-Verlust-Rechnungen
- 22 Gesamtergebnis-rechnung
- 24 Bilanzen
- 26 Kapitalflussrechnungen
- 28 Entwicklung des Konzerneigenkapitals
- 30 Konzernanhang

48 WEITERE INFORMATIONEN

- 48 Finanzkalender
- 49 Kontakte

Motorradabsatz steigt

Weltweit stieg der Motorradabsatz der Marke BMW in den ersten drei Monaten 2013 um 1,5 % auf 24.732 Fahrzeuge (2012: 24.373¹ Motorräder). Damit markierte BMW Motorrad das beste erste Quartal in seiner Geschichte. Die Entwicklung in den einzelnen Ländern blieb uneinheitlich.

In Europa sank der Absatz um 8,9 % auf 14.300 Motorräder. Dabei lagen alle Länder auch aufgrund des langen Winters unter den Vorjahreswerten. Während der Rückgang in Deutschland mit 2,1 % auf 4.309 Einheiten noch moderat ausfiel, lag Italien mit 2.454 Auslieferungen um 19,3 % unter dem Vorjahr. Auch in Frankreich (2.240 Motorräder/–8,2 %), Großbritannien (1.235 Motorräder/–10,6 %) und Spanien (921 Motorräder/–20,7 %) sank der Absatz.

Mit 3.259 Motorrädern lieferten wir in den USA im Berichtszeitraum 13,9 % mehr aus als ein Jahr zuvor. Auch in Brasilien stieg der Absatz um 5,5 % auf 1.543 Motorräder. In Japan fiel das Plus mit 24,4 % auf 770 Motorräder besonders kräftig aus.

Motorradproduktion ausgeweitet

Im Berichtszeitraum rollten insgesamt 35.221 Motorräder der Marke BMW vom Band (2012: 34.364² Motorräder). Dies entspricht einer Zunahme von 2,5 % im Vergleich zum letzten Jahr.

Ergebnis deutlich im Plus

Nach der positiven Absatzentwicklung im ersten Quartal erreichte der Umsatz mit 436 Mio. € nahezu das Vorjahresniveau (2012: 448 Mio. €/–2,7 %). Das EBIT

legte um über ein Drittel auf 51 Mio. € zu und markierte damit das beste erste Quartal im Motorradgeschäft (2012: 37 Mio. €/+37,8 %). Das Gleiche gilt für das Ergebnis vor Steuern, das auf 50 Mio. € stieg (2012: 37 Mio. €/+35,1 %).

Mitarbeiterzahl gesunken

Im Segment Motorräder beschäftigte die BMW Group zum Quartalsende 2013 insgesamt 2.742 Mitarbeiter (–7,3 %). Der Rückgang ist auf den Verkauf von Husqvarna Motorcycles zurückzuführen.

Neuausrichtung im Motorradgeschäft

Bei der Neuausrichtung des Segments Motorräder konzentriert sich die BMW Group auf den Ausbau der Stärke der Marke BMW. Nach Freigabe der Transaktion durch die österreichischen Fusionskontrollbehörden übernahm die Pierer Industrie AG, Österreich, Husqvarna Motorcycles zum 6. März 2013.

Motorräder

		1. Quartal 2013	1. Quartal 2012	Veränderung in %
Auslieferungen BMW ¹	Einheiten	24.732	24.373	1,5
Produktion BMW ²	Einheiten	35.221	34.364	2,5
Umsatz	Mio. €	436	448	–2,7
Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)	Mio. €	51	37	37,8
Ergebnis vor Steuern	Mio. €	50	37	35,1
Mitarbeiter zum 31. März		2.742	2.957	–7,3

¹ Husqvarna: 1.110 Motorräder (bis 5. März 2013); 2.642 Motorräder (2012)

² Husqvarna: 1.569 Motorräder (bis 5. März 2013); 3.361 Motorräder (2012)

ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

Finanzdienstleistungen

Positiver Geschäftsverlauf setzt sich im ersten Quartal 2013 weiter fort

Die erfolgreiche Geschäftsentwicklung im Segment Finanzdienstleistungen setzte sich auch im ersten Quartal 2013 fort. Am 31. März 2013 lag der Bestand an betreuten Leasing – und Finanzierungsverträgen mit Händlern und Endkunden bei insgesamt 3.905.891 Verträgen und damit 7,1% über dem Vorjahr (2012: 3.646.111 Verträge). Auch das bilanzielle Geschäftsvolumen erhöhte sich um 2,0% und erreicht zum Ende des Berichtszeitraums 82.595 Mio. € (2012: 80.974 Mio. €).

Starkes Wachstum im Neugeschäft

In den ersten drei Monaten wurden weltweit 340.328 neue Leasing- und Finanzierungsverträge mit Endkunden abgeschlossen. Gegenüber dem Vorjahresquartal entspricht dies einem Zuwachs um 11,2% (2012: 305.984 Verträge). Das Leasinggeschäft legte um 9,6% zu, die Kreditfinanzierung übertraf das Vorjahr um 12,1%. Bezogen auf das gesamte Neugeschäft entfiel auf den Bereich Leasing rund ein Drittel (33,8%), das Finanzierungsgeschäft erreichte entsprechend 66,2%.

Der durch das Segment Finanzdienstleistungen verleaste oder finanzierte Anteil an Neufahrzeugen der BMW Group am gesamten Neugeschäft lag mit 44,2% über dem Vorjahreswert (2012: 38,2%/+6,0 Prozentpunkte). Der deutliche Anstieg ist im Wesentlichen auf das starke Neugeschäft in den USA zurückzuführen.

Auch in der Gebrauchtwagenfinanzierung für die Marken BMW und MINI wurde ein Anstieg des Neugeschäfts verzeichnet. Mit 74.767 Verträgen konnte der Vorjahreswert um 3,6% übertroffen werden (2012: 72.143 Verträge).

Der Gesamtwert aller neuen Leasing- und Finanzierungsverträge mit Endkunden erreichte zum Ende des ersten Quartals 2013 ein Volumen von 9.174 Mio. € (2012: 8.274 Mio. €/+10,9%).

Das starke Wachstum im Neugeschäft wirkte sich positiv auf den betreuten Vertragsgesamtbestand mit Endkunden aus. Zum 31. März 2013 betreuten wir weltweit im Kundengeschäft 3.595.511 Verträge (2012: 3.365.056 Verträge). Dies entspricht einem Anstieg um 6,8% gegenüber dem Vorjahr. Der Bestand in der Region Europa/Mittlerer Osten wuchs um 9,6%, die Region Amerika legte um 5,3% zu und die EU-Bank erreichte ein Plus von 1,3%. Besonders hoch war der Anstieg im Raum Asien/Pazifik. Hier legte der Bestand um fast ein Viertel zu (+24,4%).

Flottengeschäft weiter auf Wachstumskurs

Unter der Markenbezeichnung Alphabet bietet die BMW Group im internationalen markenübergreifenden Flottengeschäft ihren Kunden wirtschaftliche und nachhaltige Lösungen an. Zum Ende des Berichtszeitraums stieg der Gesamtbestand an Flottenverträgen um 5,9%

Finanzdienstleistungen

	1. Quartal 2013	1. Quartal 2012	Veränderung in %
Neuverträge mit Kunden	340.328	305.984	11,2
Umsatz Mio. €	4.830	4.800	0,6
Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT) Mio. €	450	426	5,6
Ergebnis vor Steuern Mio. €	449	434	3,5
Mitarbeiter zum 31. März	6.390	5.929	7,8

	31.3.2013	31.12.2012	Veränderung in %
Bilanzielles Geschäftsvolumen* Mio. €	82.595	80.974	2,0

* ermittelt nach Segmentbilanz Finanzdienstleistungen

2 BMW GROUP IN ZAHLEN

4 — ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNES

- 4 Die BMW Group im Überblick
- 5 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 6 Automobile
- 10 Motorräder
- 11 — Finanzdienstleistungen
- 13 — BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten
- 14 Finanzwirtschaftliche Situation
- 19 Risikomanagement
- 19 Prognosebericht

22 ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNES

- 22 Gewinn-und-Verlust-Rechnungen
- 22 Gesamtergebnis-rechnung
- 24 Bilanzen
- 26 Kapitalflussrechnungen
- 28 Entwicklung des Konzerneigenkapitals
- 30 Konzernanhang

48 WEITERE INFORMATIONEN

- 48 Finanzkalender
- 49 Kontakte

auf 508.560 Verträge (2012: 480.348 Verträge). Damit stärkt Alphabet die Position als einer der Top-Vier-Anbieter in Europa.

Mehrmarkenfinanzierung legt deutlich zu

In der Mehrmarkenfinanzierung konnte das Geschäft erneut deutlich ausgeweitet werden. Insgesamt wurden im ersten Quartal 43.970 Neuverträge abgeschlossen, was einem Plus von 16,7% entspricht (2012: 37.691 Verträge). Der Gesamtvertragsbestand wuchs um 11,2% auf 427.942 Verträge (2012: 384.834 Verträge).

Händlerfinanzierung gestiegen

Das Segment Finanzdienstleistungen bietet neben der Kundenfinanzierung auch Finanzprodukte für die Handelsorganisation der BMW Group an. Im ersten Quartal lag das Geschäftsvolumen bei 12.866 Mio. € (2012: 11.317 Mio. €/+ 13,7%).

Einlagengeschäft über Vorjahr

Eine wichtige Refinanzierungsquelle der BMW Group ist das Einlagengeschäft. Zum Ende des Berichtszeitraums wuchs das weltweite Einlagenvolumen um 3,1% und lag bei 13.428 Mio. € (2012: 13.018 Mio. €).

Versicherungsgeschäft auf Wachstumskurs

Von Januar bis März konnte auch das Geschäft mit Versicherungsprodukten deutlich ausgebaut werden. Die Zahl der Neuabschlüsse legte mit 245.919 Verträgen um 13,1% zu. Der Bestand stieg damit auf 2.341.448 Verträge (2012: 2.053.170 Verträge/+ 14,0%).

Umsatz und Ergebnis auf Rekordniveau

In den ersten drei Monaten übertraf der Umsatz den Bestwert aus dem Vorjahr mit 4.830 Mio. € nochmals leicht (2012: 4.800 Mio. €/+ 0,6%). Auch das Ergebnis erzielte neue Bestmarken. Das EBIT legte um 5,6% auf 450 Mio. € (2012: 426 Mio. €) und das Ergebnis vor Steuern entsprechend um 3,5% auf 449 Mio. € zu (2012: 434 Mio. €).

Mitarbeiterzahl steigt

Zum 31. März 2013 waren im Segment Finanzdienstleistungen 6.390 Mitarbeiter beschäftigt. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Zahl der Mitarbeiter um 7,8% (2012: 5.929 Mitarbeiter).

ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten im ersten Quartal 2013

Die BMW Aktie im ersten Quartal 2013

Die Aktienmärkte sind insgesamt erfreulich in das neue Börsenjahr gestartet. Die politischen Unsicherheiten nach den Neuwahlen in Italien und der drohende Staatsbankrott in Zypern haben das Börsenumfeld im weiteren Verlauf zunehmend belastet.

Der Deutsche Aktienindex DAX setzte die positive Kursentwicklung aus dem Vorjahr auch im ersten Quartal 2013 zunächst fort und bewegte sich mit 8.074 Punkten in der Nähe des Allzeithochs (8.151 Punkte). Zum Ende des Quartals gab der DAX seine Gewinne jedoch weitgehend wieder ab und schloss am 28. März 2013 bei 7.795 Punkten und damit um 2,4% über dem Handelsende des Jahres 2012. Auch der Branchenindex Prime Automobile Performance Index hatte einen guten Jahresauftakt, beendete das Quartal mit 950 Punkten aber um 2,6% unter dem letzten Stand des Vorjahres.

Die BMW Aktien verzeichneten ebenfalls einen erfolgreichen Jahresauftakt. Bereits am ersten Handelstag des neuen Börsenjahres konnte die BMW Stammaktie ein neues Allzeithoch bei 76,16 € markieren, das in der Folge nochmals am 28. Januar erreicht wurde. Nach der sehr erfreulichen Kursentwicklung im Vorjahr gab die BMW Stammaktie aber im Verlauf des Berichtszeitraums ihre Anfangsgewinne ab und notierte am 28. März 2013 mit 67,31 € um 7,7% unter dem letzten Stand des Vorjahres. Etwas robuster entwickelte sich die BMW Vorzugsaktie. Sie konnte im Vergleich zum Jahresende 2012 um 2,2% auf 49,84 € zulegen. Gleichzeitig wurde im ersten Quartal 2013 ein neues Allzeithoch bei 51,77 € erreicht.

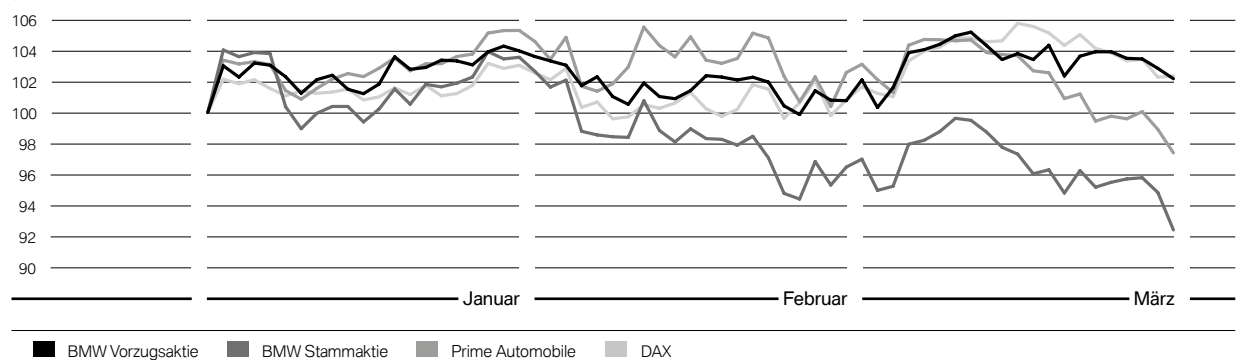
Der US-Dollar legte im Berichtszeitraum gegenüber dem Euro leicht zu und notierte am Quartalsende bei 1,28 US-Dollar je Euro. Damit gewann er gegenüber dem Schlusskurs des Vorjahres 2,9% an Wert (31. Dezember 2012: 1,32 US-Dollar je Euro).

Refinanzierung bleibt erfolgreich

Zur Finanzierung der Geschäftsaktivitäten greift die BMW Group auf ein breit diversifiziertes Instrumentarium zurück. Die aufgenommenen Finanzmittel dienen dabei fast ausschließlich der Finanzierung des Finanzdienstleistungsgeschäfts. Im Zeitraum von Januar bis März 2013 begab das Unternehmen zwei Euro-Benchmark-Anleihen mit einem Volumen von 1,75 Mrd. €, eine Anleihe über 200 Mio. australische Dollar und nahm Privatplatzierungen in verschiedenen Währungen im Gesamtvolumen von rund 670 Mio. € vor. Darüber hinaus wurden drei ABS-Transaktionen im Umfang von insgesamt 1,5 Mrd. € in den USA, Japan und Kanada platziert. Zusätzlich werden fortlaufend Commercial Paper begeben und das Einlagengeschäft zur Refinanzierung der BMW Group genutzt.

Entwicklung der BMW Aktien im Vergleich zu Börsenindizes

(Index: 28.12.2012 = 100)



ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

Analyse der finanzwirtschaftlichen Situation

2 BMW GROUP IN ZAHLEN

4 — ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

- 4 Die BMW Group im Überblick
- 5 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 6 Automobile
- 10 Motorräder
- 11 Finanzdienstleistungen
- 13 BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten
- 14 — Finanzwirtschaftliche Situation
- 19 Risikomanagement
- 19 Prognosebericht

22 ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS

- 22 Gewinn- und -Verlust-Rechnungen
- 22 Gesamtergebnis-rechnung
- 24 Bilanzen
- 26 Kapitalflussrechnungen
- 28 Entwicklung des Konzerneigenkapitals
- 30 Konzernanhang

48 WEITERE INFORMATIONEN

- 48 Finanzkalender
- 49 Kontakte

Ertragslage*

Die BMW Group erhöhte den Automobilabsatz der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce im ersten Quartal 2013 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 5,3 % auf 448.200 Fahrzeuge.

Der Konzern erzielte im ersten Quartal 2013 einen Überschuss von 1.312 Mio. €. Er liegt damit um 40 Mio. € unter dem Wert des ersten Quartals 2012. Die Umsatzrendite nach Steuern beträgt 7,5 % (2012: 7,4 %). Der Konzern erwirtschaftete damit ein Ergebnis je Stammaktie von 1,99 € und je Vorzugsaktie von 1,99 € (2012: 2,05 € je Stammaktie und 2,05 € je Vorzugsaktie).

Die Umsatzerlöse des Konzerns sind gegenüber dem ersten Quartal des Vorjahres um 4,1 % auf 17.546 Mio. € (2012: 18.293 Mio. €) zurückgegangen. Eine höhere Wettbewerbsintensität sowie gestiegene Umsatzeeliminierungen aufgrund des höheren Leasingneugeschäfts haben zu dieser Entwicklung beigetragen. Währungsbereinigt liegen die Umsatzerlöse um 3,1 % unter dem Vorjahresniveau.

Die Umsatzerlöse mit Fremden aus dem Verkauf von Automobilen der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce gingen um 5,8 % zurück. Die Umsatzerlöse im Motorradgeschäft lagen um 2,0 % unter dem Vorjahresniveau. Im Geschäft mit Finanzdienstleistungen sind die Umsatzerlöse um 1,0 % angestiegen. Bei den Sonstigen Gesellschaften des Konzerns ergaben sich wie im Vorjahr keine Umsatzerlöse.

Die Umsatzkosten des Konzerns lagen bei 13.967 Mio. € und verringerten sich um 3,9 % im Vergleich zum ersten Quartal 2012. Das Bruttoergebnis vom Umsatz ist im Vergleich zum Jahr 2012 um 4,9 % gesunken. Die Bruttomarge beträgt 20,4 % (2012: 20,6 %).

Im Segment Automobile liegt der Anteil des Bruttoergebnisses bezogen auf die Umsatzerlöse bei 18,1 % (2012: 20,2 %); im Segment Motorräder beträgt die Bruttomarge 21,1 % (2012: 17,9 %). Im Segment Finanzdienstleistungen ist sie von 13,3 % auf 13,9 % angestiegen.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten sind gegenüber dem Vorjahr um 1,6 % auf 988 Mio. € gestiegen. Hier hat die BMW Group Produkt- und Technologieent-

wicklungen vorangetrieben. Folglich ist das Verhältnis zu den Umsatzerlösen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 0,3 Prozentpunkte auf 5,6 % angestiegen (2012: 5,3 %). In den Forschungs- und Entwicklungskosten sind Abschreibungen aktivierter Entwicklungskosten von 275 Mio. € (2012: 301 Mio. €) enthalten. Die gesamten Forschungs- und Entwicklungsleistungen, das sind die Forschungs- und nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten sowie die Investitionen in aktivierungspflichtige Entwicklungskosten und deren planmäßige Abschreibungen, betragen im Berichtsquartal 953 Mio. € (2012: 862 Mio. €). Bezogen auf die Umsatzerlöse im Berichtsquartal ergibt sich damit eine Forschungs- und Entwicklungsquote von 5,4 % (2012: 4,7 %). Die Aktivierungsquote bei den Forschungs- und Entwicklungsleistungen beträgt 25,2 % (2012: 22,2 %).

Die Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten um 2,8 % unter denen des Vorjahreszeitraums. Ein wesentlicher Grund für den Rückgang liegt in den Kosten für die Markteinführung neuer Modelle; diese fielen im ersten Quartal 2013 nicht mehr in gleich hohem Umfang an wie noch im ersten Quartal 2012. Die Relation zu den Umsatzerlösen beträgt 9,1 % (2012: 8,9 %). Die in den Umsatzkosten sowie den Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten enthaltenen Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betragen insgesamt 901 Mio. € (2012: 872 Mio. €).

Der Saldo aus den Sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen beträgt 48 Mio. € und hat sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 44 Mio. € verbessert. Erträge aus dem Abgang von Vermögenswerten sowie Effekte aus der Auflösung von Rückstellungen haben sich positiv ausgewirkt.

Aufgrund der oben genannten Geschäftsentwicklung beträgt das Ergebnis vor Finanzergebnis im ersten Quartal 2.039 Mio. € (2012: 2.134 Mio. €).

Das Finanzergebnis liegt mit –36 Mio. € um 18 Mio. € über dem Wert des Vorjahresquartals (2012: –54 Mio. €). Darin enthalten ist das Ergebnis der At-Equity-Bewertungen in Höhe von 85 Mio. € (2012: 43 Mio. €). Es enthält neben dem anteiligen Ergebnis aus der Beteiligung an der BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, und dem anteiligen Ergebnis aus den Joint Ventures mit der SGL Carbon Gruppe auch das anteilige Ergebnis aus den beiden DriveNow Gesellschaften. Im Übrigen

* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend dem überarbeiteten IAS 19 angepasst, siehe Textziffer [3].

Umsatzerlöse nach Segmenten im ersten Quartal

in Mio. €

	Umsätze mit Fremden		Umsätze mit anderen Segmenten		Umsätze gesamt	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Automobile	12.664	13.447	3.243	2.712	15.907	16.159
Motorräder	432	441	4	7	436	448
Finanzdienstleistungen	4.450	4.405	380	395	4.830	4.800
Sonstige Gesellschaften	-	-	1	1	1	1
Konsolidierungen	-	-	-3.628	-3.115	-3.628	-3.115
Konzern	17.546	18.293	-	-	17.546	18.293

Finanzergebnis sind negative Effekte aus der Marktwertentwicklung von Rohstoffderivaten enthalten. In Summe hat sich das Übrige Finanzergebnis von -47 Mio. € im ersten Quartal 2012 auf -85 Mio. € im Berichtszeitraum verschlechtert. Das Zinsergebnis hat sich im Vergleich zum ersten Quartal des Jahres 2012 um 14 Mio. € verbessert.

Vor dem Hintergrund der oben beschriebenen Faktoren hat sich das Ergebnis vor Steuern auf 2.003 Mio. € verringert (2012: 2.080 Mio. €). Die Umsatzrendite vor Steuern beträgt 11,4 % (2012: 11,4 %).

Die Ertragsteuern belaufen sich auf 691 Mio. € (2012: 728 Mio. €). Die Steuerquote beträgt 34,5 % (2012: 35,0 %).

Ertragslage nach Segmenten*

Im Segment Automobile sind die Umsatzerlöse leicht um 1,6 % auf 15.907 Mio. € (2012: 16.159 Mio. €) zurückgegangen. Das Ergebnis vor Steuern ist im Vergleich zum ersten Quartal 2012 von 1.822 Mio. € auf 1.516 Mio. € gesunken.

Im Segment Motorräder sind die Umsatzerlöse um 2,7 % im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen. Insgesamt weist das Segment Motorräder Umsatzerlöse von 436 Mio. € aus. Das Ergebnis vor Steuern erhöhte sich um 13 Mio. € auf 50 Mio. €.

Die Umsatzerlöse des Segments Finanzdienstleistungen haben sich um 0,6 % auf 4.830 Mio. € erhöht. Das Ergeb-

Ergebnis vor Steuern nach Segmenten im ersten Quartal

in Mio. €

	2013	2012*
Automobile	1.516	1.822
Motorräder	50	37
Finanzdienstleistungen	449	434
Sonstige Gesellschaften	67	-19
Konsolidierungen	-79	-194
Ergebnis vor Steuern	2.003	2.080
Steuern	-691	-728
Überschuss	1.312	1.352

* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend dem überarbeiteten IAS 19 angepasst, siehe Textziffer [3].

2 **BMW GROUP IN ZAHLEN**4 — **ZWISCHENLAGEBERICHT
DES KONZERNS**

- 4 Die BMW Group im Überblick
- 5 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 6 Automobile
- 10 Motorräder
- 11 Finanzdienstleistungen
- 13 BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten
- 14 — **Finanzwirtschaftliche Situation**
- 19 Risikomanagement
- 19 Prognosebericht

22 **ZWISCHENABSCHLUSS
DES KONZERNS**

- 22 Gewinn- und Verlust-Rechnungen
- 22 Gesamtergebnis-rechnung
- 24 Bilanzen
- 26 Kapitalflussrechnungen
- 28 Entwicklung des Konzerneigenkapitals
- 30 Konzernanhang

48 **WEITERE
INFORMATIONEN**

- 48 Finanzkalender
- 49 Kontakte

nis vor Steuern erhöhte sich um 15 Mio. € auf 449 Mio. € (2012: 434 Mio. €).

Bei den Sonstigen Gesellschaften liegt das Ergebnis vor Steuern bei 67 Mio. € (2012: – 19 Mio. €). Vor allem das Finanzergebnis hat sich hier im Vergleich zum Vorjahr positiv entwickelt.

Finanzlage*

Die Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente Automobile und Finanzdienstleistungen zeigen die Herkunft und Verwendung der Zahlungsströme in den ersten drei Monaten der Geschäftsjahre 2013 und 2012. Dabei wird in Zahlungsströme aus der betrieblichen Tätigkeit sowie der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit unterschieden. Der in den Kapitalflussrechnungen betrachtete Finanzmittelfonds entspricht den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in der Bilanz.

Die Zahlungsströme aus der betrieblichen Tätigkeit werden, ausgehend vom Überschuss des Konzerns und der Segmente, indirekt abgeleitet. Die Zahlungsströme aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden dagegen zahlungsbezogen ermittelt.

Die BMW Group bedient sich diverser Mittel der internen Finanzierung. Neben der Vergabe von verzinstem Fremdkapital werden liquide Mittel auch über Ausschüttungen und ähnliche Transaktionen nach ökonomischen Gesichtspunkten allokiert. Hierbei ist es möglich, dass liquide Mittel zwischen den Segmenten transferiert werden. Diese Mittelzu- und Mittelabflüsse wurden bis zum ersten Quartal 2012 im operativen Bereich der Kapitalflussrechnungen der Segmente Automobile und Finanzdienstleistungen dargestellt. Aufgrund der zunehmenden Bedeutung segmentübergreifender Transaktionen erfolgten ab dem zweiten Quartal 2012 diesbezügliche Umstellungen. Konzerninterne segmentübergreifende Ausschüttungen werden seit dem zweiten Quartal 2012 und ähnliche Transaktionen seit dem Konzernabschluss 2012 in der Finanzierungstätigkeit gezeigt. Durch die Umgliederung aus dem operativen Bereich in den Finanzierungsbereich ergab sich im Vorjahresquartal im Segment Automobile (Segment Finanzdienstleistungen) ein Rückgang (Erhöhung) des operativen Cashflows.

* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend der im Konzernabschluss 2012 beschriebenen Umgliederung angepasst.

Das Vorjahresquartal wurde entsprechend angepasst (Effekt in 2012 im Segment Automobile: – 109 Mio. €/Segment Finanzdienstleistungen: 34 Mio. €).

Der Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit des Konzerns hat sich im ersten Quartal 2013 um 1.614 Mio. € auf 677 Mio. € (2012: 2.291 Mio. €) verringert. Ursachen hierfür sind vor allem der durch die positive Absatzentwicklung getriebene Anstieg der Vermieteten Gegenstände und Forderungen aus Finanzdienstleistungen in Höhe von 1.124 Mio. € (2012: Reduktion um 55 Mio. €) sowie der Aufbau des Working Capitals in Höhe von 571 Mio. € (2012: Abbau in Höhe von 315 Mio. €).

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit des Konzerns beträgt 1.588 Mio. € (2012: 967 Mio. €) und liegt somit um 64,2 % über dem Vorjahr. Grund hierfür sind insbesondere die um 602 Mio. € gestiegenen Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte. Diese betragen 1.201 Mio. € (2012: 599 Mio. €). Die Nettoinvestitionen in Wertpapiere führten zu einem Mittelabfluss in Höhe von 374 Mio. € (2012: 334 Mio. €).

Im Bereich der Finanzierungstätigkeit beträgt der Mittelzufluss 450 Mio. € (2012: 266 Mio. €). Durch die Begebung von Anleihen flossen dem Konzern 2.575 Mio. € (2012: 5.677 Mio. €) zu. Durch die Tilgung von Anleihen flossen 2.408 Mio. € (2012: 2.662 Mio. €) ab. Durch die Veränderung der Sonstigen Finanzverbindlichkeiten und Commercial Paper ergab sich ein Mittelzufluss in Höhe von 283 Mio. € (2012: Mittelabfluss in Höhe von 2.749 Mio. €).

Im ersten Quartal 2013 übersteigt der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit den Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit um 911 Mio. €. Im Vorjahresquartal war hier eine Überdeckung von 1.324 Mio. € zu verzeichnen.

Aus der Entwicklung der einzelnen Cashflows ergibt sich nach Bereinigung um wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Effekte in Höhe von 34 Mio. € (2012: – 17 Mio. €) eine Reduktion der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von 427 Mio. € (2012: Erhöhung von 1.573 Mio. €) im Konzern.

Die Kapitalflussrechnung des Segments Automobile weist eine Überdeckung des Mittelabflusses aus der

Investitionstätigkeit durch den Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit in Höhe von 164 Mio. € (2012: 1.242 Mio. €) aus. Bereinigt um Nettoinvestitionen in Wertpapiere in Höhe von 464 Mio. € (2012: 284 Mio. €), im Wesentlichen für Wertpapiere der strategischen

Liquiditätsvorsorge, ergibt sich eine Überdeckung von 628 Mio. € (2012: 1.526 Mio. €).

Insgesamt stellt sich der Free Cashflow des Segments Automobile wie folgt dar:

in Mio. €	31.3.2013	31.3.2012*
Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit	1.968	2.184
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-1.804	-942
Nettoinvestitionen in Wertpapiere	464	284
Free Cashflow Segment Automobile	628	1.526

* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend der im Konzernabschluss 2012 beschriebenen Umgliederung angepasst.

Der Mittelabfluss aus der betrieblichen Tätigkeit im Segment Finanzdienstleistungen wird im Wesentlichen durch die Cashflows aus Vermieteten Gegenständen und Forderungen aus Finanzdienstleistungen beeinflusst und beträgt 116 Mio. € (2012: Mittelzufluss in Höhe von 365 Mio. €). Beim Cashflow aus der

Investitionstätigkeit ergibt sich ein Mittelzufluss in Höhe von 94 Mio. € (2012: Mittelabfluss in Höhe von 53 Mio. €).

Das Nettofinanzvermögen des Segments Automobile stellt sich wie folgt dar:

in Mio. €	31.3.2013	31.12.2012
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.528	7.484
Wertpapiere und Investmentanteile	2.680	2.205
Konzerninterne Nettofinanzforderungen	6.884	5.862
Finanzvermögen	16.092	15.551
Abzüglich externer Finanzverbindlichkeiten*	-2.019	-2.224
Nettofinanzvermögen Segment Automobile	14.073	13.327

* ohne derivative Finanzinstrumente

Vermögenslage*

Die Konzernbilanzsumme ist gegenüber dem 31. Dezember 2012 um 2.777 Mio. € auf 134.612 Mio. € gestiegen. Währungsbereinigt hat sich die Bilanzsumme um 1,7% erhöht.

Der Anstieg auf der Aktivseite ist im Wesentlichen auf die lang- und kurzfristigen Forderungen aus Finanzdienstleistungen (1,8%), die Vermieteten Gegenstände

(2,2%), die Vorräte (8,6%), die Sonstigen Vermögenswerte (10,4%) sowie die Immateriellen Vermögenswerte (5,9%) zurückzuführen. Gegenläufige Effekte ergaben sich bei den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, die um 427 Mio. € unter dem Wert zum 31. Dezember 2012 liegen sowie bei den langfristigen Finanzforderungen, die um 380 Mio. € zurückgegangen sind.

Die Vermieteten Gegenstände sowie die lang- und kurzfristigen Forderungen aus Finanzdienstleistungen sind aufgrund der Ausweitung des Geschäftsvolumens um

* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend dem überarbeiteten IAS 19 angepasst, siehe Textziffer [3].

2 BMW GROUP IN ZAHLEN

4 — ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

- 4 Die BMW Group im Überblick
- 5 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 6 Automobile
- 10 Motorräder
- 11 Finanzdienstleistungen
- 13 BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten
- 14 — Finanzwirtschaftliche Situation
- 19 — Risikomanagement
- 19 — Prognosebericht

22 ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS

- 22 Gewinn-und-Verlust-Rechnungen
- 22 Gesamtergebnis-rechnung
- 24 Bilanzen
- 26 Kapitalflussrechnungen
- 28 Entwicklung des Konzerneigenkapitals
- 30 Konzernanhang

48 WEITERE INFORMATIONEN

- 48 Finanzkalender
- 49 Kontakte

539 Mio. € bzw. 951 Mio. € gestiegen. Währungsbereinigt haben sich die Vermieteten Gegenstände um 1,6 % bzw. die Forderungen aus Finanzdienstleistungen um 1,4 % erhöht.

Die Vorräte haben sich gegenüber dem Konzernabschluss 2012 um 832 Mio. € erhöht. Währungsbereinigt sind die Vorräte um 7,9 % gestiegen.

Der Anstieg bei den Sonstigen Vermögenswerten betrifft im Wesentlichen Forderungen gegenüber Beteiligungen und verbundenen Unternehmen sowie Aktive Rechnungsabgrenzungsposten.

Die Immateriellen Vermögenswerte liegen mit 5.512 Mio. € um 305 Mio. € über dem Stand zum 31. Dezember 2012. Im ersten Quartal 2013 wurden 384 Mio. € (2012: 12 Mio. €) in die Übrigen Immateriellen Vermögenswerte investiert. Die Investitionen beinhalten den Erwerb von Lizenzen in Höhe von 378 Mio. €, die linear über sechs Jahre abgeschrieben werden. Die Abschreibungen auf die Übrigen Immateriellen Vermögenswerte betragen im ersten Quartal 42 Mio. € (2012: 23 Mio. €).

Auf der Passivseite resultiert die Erhöhung der Bilanzsumme im Wesentlichen aus dem Anstieg des Eigenkapitals (3,9 %), der langfristigen Finanzverbindlichkeiten (3,0 %) sowie der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (6,6 %).

Das Konzerneigenkapital erhöhte sich um 1.205 Mio. € auf 31.811 Mio. €. Aus der Änderung des IAS 19 resultiert ein positiver Effekt auf den Anfangsbestand der Gewinnrücklagen in Höhe von 204 Mio. €. Der Ergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG in Höhe von 1.307 Mio. € erhöhte das Eigenkapital. Die Unterschiede aus der Währungsumrechnung haben das Eigenkapital um 35 Mio. € reduziert. Die latenten Steuern auf direkt mit dem Eigenkapital verrechnete Wertänderungen verringerten das Eigenkapital um 21 Mio. €. Eine Erhöhung des Konzerneigenkapitals in Höhe von 302 Mio. € ergibt sich aus den Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen im Wesentlichen aufgrund des gestiegenen Abzinsungssatzes in Deutschland. Die Veränderung der Marktbewertung der derivativen Finanzinstrumente (363 Mio. €) und der Wertpapiere (9 Mio. €) hat einen negativen Effekt auf das Eigenkapital. Die direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen aus At-Equity bewerteten Anteilen nach Steuern wirkten negativ mit 36 Mio. €. Die Fremdanteile haben sich um 60 Mio. € erhöht.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten stiegen um 1.192 Mio. € auf 40.287 Mio. €. Innerhalb der langfristigen Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich die Anleihen um 487 Mio. € und die Asset-Backed-Finanzierungen um 549 Mio. €.

Insgesamt hat sich die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der BMW Group im abgelaufenen Quartal weiterhin positiv entwickelt.

ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNES

Risikomanagement
Prognosebericht

Risikomanagement

Als weltweit tätiges Unternehmen ist die BMW Group einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Zur Beschreibung der Risiken und der angewandten Methoden des Risikomanagements wird auf den Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2012 (Geschäftsbericht Seite 66 ff.) verwiesen.

Risiken für die Konjunktur bleiben hoch

Im Jahr 2013 dürfte die Weltwirtschaft mit einer Rate von etwa 2,0% wachsen. Steigende Schuldenstände der öffentlichen Haushalte in den großen Industrieländern, Überkapazitäten in China und Konfliktherde im Nahen Osten und Asien erschweren allerdings den Ausblick für das laufende Jahr.

Für die Eurozone wird 2013 mit einem leichten Rückgang der Wirtschaftsleistung um etwa 0,3% gerechnet. Die Wirtschaft in Deutschland dürfte mit etwa 0,7% nur leicht wachsen. In Frankreich deuten die Frühindikatoren mittlerweile auf einen leichten Rückgang des Bruttoinlandsprodukts um 0,2% hin. Die Erwartungen für Italien haben sich infolge der politischen Unsicherheit nach den Parlamentswahlen verschlechtert (-1,5%). In Spanien dürfte sich der Abwärtstrend mit einem Rückgang der Wirtschaftsleistung in der gleichen Größenordnung fortsetzen. Die Wirtschaft in Großbritannien sollte den Erwartungen zu Folge im Jahr 2013 um 0,7% wachsen.

In den USA wird sich die Belegung auch in diesem Jahr mit einem Wachstum von etwa 1,9% fortsetzen. Negative Effekte auf die Kaufkraft, die sich aus Steuererhöhungen und Ausgabensenkungen ergeben, dürften durch positive Impulse vom Arbeits- und Immobilienmarkt weitestgehend ausgeglichen werden. Damit sollte das Wachstum in etwa auf dem Niveau des Vorjahres liegen und eine anhaltend positive Entwicklung der US-amerikanischen Wirtschaft ermöglichen.

Der weitere Konjunkturverlauf in Japan hängt wesentlich vom wirtschaftspolitischen Programm der neu gewählten Regierung ab. In Erwartung einer expansiveren Geld- und Fiskalpolitik hat sich der Ausblick für die japanische Wirtschaft zuletzt etwas verbessert (+1,1%).

Das Wachstum in China wird im laufenden Jahr rund 8,0% betragen und damit wieder an Fahrt gewinnen. Konjunkturprogramme tragen hier zur konjunkturellen Dynamik wesentlich bei. Hohe Immobilienpreise und Überkapazitäten in der Bau- und Schwerindustrie blei-

ben allerdings ein Risiko für die Entwicklung der chinesischen Wirtschaft.

Auch für Indien und Brasilien wird mit einem Wachstum um 6,0% beziehungsweise 3,0% gerechnet. Russlands Bruttoinlandsprodukt dürfte bei einem Plus von 3,0% liegen.

Die Automobilmärkte im Jahr 2013

Weltweit dürften die Automobilmärkte im Jahr 2013 um etwa 3,4% zulegen. Angetrieben wird das Wachstum dabei vor allem durch die hohe Dynamik in den Schwellenländern.

Der Fahrzeugmarkt in den USA bleibt mit einer Wachstumsrate von rund 4,2% auf etwa 15,1 Mio. Einheiten auf Erholungskurs, liegt aber bis auf Weiteres unter seinem langjährigen Durchschnitt.

Der chinesische PKW-Markt wird unter dem Eindruck des positiven Konsumklimas ungefähr proportional zum allgemeinen Wirtschaftswachstum um rund 8,5% auf 14,4 Mio. Einheiten zulegen.

In Europa wird 2013 insgesamt mit einem Rückgang der Zulassungen auf etwa 12,2 Mio. Einheiten gerechnet (-2,3%). Der deutsche Markt dürfte dabei mit 3,1 Mio. Einheiten das Vorjahresniveau erreichen. Auch Großbritannien wird den Erwartungen zu Folge mit 2,05 Mio. Einheiten voraussichtlich auf dem Vorjahresniveau liegen (+0,1%). Frankreichs Automobilmarkt wird um rund 4,1% auf 1,8 Mio. Einheiten rückläufig sein. In Italien fällt der Rückgang mit 6,9% auf 1,3 Mio. Einheiten infolge der hohen politischen Unsicherheit nach den Parlamentswahlen noch deutlicher aus.

In Japan wird sich der Automobilmarkt im Jahr 2013 wieder normalisieren und bei 4,9 Mio. Einheiten liegen (-6,2%). Das letzte Jahr war vom hohen Nachholbedarf nach der Naturkatastrophe 2011 geprägt.

Die Zulassungen in Russland werden voraussichtlich um rund 8,8% auf rund 3,0 Mio. Einheiten deutlich zulegen. Ähnlich dynamisch entwickelt sich der Automobilmarkt in Brasilien. Hier dürfte die Fahrzeugnachfrage um 8,7% auf etwa 4,0 Mio. Einheiten steigen.

Die Motorradmärkte im Jahr 2013

Nach dem schwierigen ersten Quartal 2013 erwarten wir, dass sich die internationalen Motorradmärkte im Hubraumsegment über 500 ccm im Jahresverlauf sta-

2 BMW GROUP IN ZAHLEN

4 — ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

- 4 Die BMW Group im Überblick
- 5 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 6 Automobile
- 10 Motorräder
- 11 Finanzdienstleistungen
- 13 BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten
- 14 Finanzwirtschaftliche Situation
- 19 Risikomanagement
- 19 — Prognosebericht

22 ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS

- 22 Gewinn- und -Verlust-Rechnungen
- 22 Gesamtergebnis-rechnung
- 24 Bilanzen
- 26 Kapitalflussrechnungen
- 28 Entwicklung des Konzerneigenkapitals
- 30 Konzernanhang

48 WEITERE INFORMATIONEN

- 48 Finanzkalender
- 48 Kontakte

bilisieren. In Europa wird sich der negative Trend insgesamt jedoch fortsetzen, während in Japan mit einem leichten Zuwachs gerechnet wird. Deutschland, Brasilien und USA sollten über das Jahr zu einem stabilen Marktniveau zurückkehren.

Der Markt für Finanzdienstleistungen im Jahr 2013

Insbesondere in Europa dürfte auch der weitere Verlauf des Jahres 2013 von der Schuldenkrise geprägt sein. Mit einer schnellen und dauerhaften Lösung kann in absehbarer Zeit nicht gerechnet werden. Vor diesem Hintergrund ist eine weitere Entspannung der Situation in Europa nicht zu erwarten. Aus heutiger Sicht ist die Wahrscheinlichkeit für eine Zinserhöhung in Europa und den USA eher gering.

Die wirtschaftliche Entwicklung in Asien und Amerika zeigt einen dauerhaft positiven Trend. Die Kreditrisiken sollten sich in diesen Regionen gegenüber 2012 nicht wesentlich verändern.

Während die Gebrauchtwagenpreise in Südeuropa bis auf Weiteres unter Druck stehen dürften, ist für die übrigen Gebrauchtwagenmärkte derzeit von einer weitgehend robusten Entwicklung auf dem aktuellen Marktniveau auszugehen.

Erwartungen der BMW Group für das Jahr 2013

Die hohe Verschuldung der öffentlichen Haushalte vor allem in Europa stellt bis auf Weiteres ein Risiko für die weitere Entwicklung der Wirtschaft dar. Hinzu kommt die Unsicherheit einer Abschwächung der Wachstumsdynamik in China und die politisch unklare Lage in den Krisenregionen. Als Folge daraus wird die Einschätzung der Geschäftsentwicklung für die BMW Group erschwert.

Bei den Auslieferungen erwarten wir im laufenden Jahr 2013 einen Anstieg auf einen neuen Absatzhöchstwert. Damit wird die BMW Group auch 2013 der weltweit führende Premium-Automobilhersteller bleiben. Eine weltweit ausgewogene Absatzverteilung ist uns dabei wichtig. Das Konzernergebnis vor Steuern dürfte angesichts hoher Aufwendungen für neue Technologien und Modelle sowie Investitionen in das Produktionsnetzwerk im laufenden Jahr in der Größenordnung des Jahres 2012 liegen.

Durch die konsequente Premiumorientierung profitieren wir als führender Anbieter in besonderem Maße von der weltweit hohen Nachfrage nach Fahrzeugen im Premiumsegment. Die Nachfrage nach unseren Modellen, insbesondere der BMW 1er, 3er, 5er und 6er Baureihe sowie der X-Familie, ist anhaltend hoch.

Im Verlauf des Jahres werden neue Modelle dem Fahrzeugabsatz zusätzliche Impulse verleihen. Zu den Messen in Detroit, Genf und Shanghai stellten wir zahlreiche neue Modelle und Konzeptstudien vor. Seit März steht die Modellüberarbeitung des BMW Z4 zur Verfügung, im Juni folgt die Markteinführung des neuen M6 Gran Coupé. Der neue BMW 3er Gran Turismo wird als dritte Karosserievariante der aktuellen 3er Modellfamilie Mitte des Jahres für Kunden erhältlich sein. Mit dem BMW Concept 4er Coupé, das durch sein eigenständiges Design eine klare Differenzierung zur 3er Reihe aufweist, bieten wir einen Ausblick auf die Markteinführung im zweiten Halbjahr 2013. Das BMW Concept X4 zeigt, wie die Ästhetik eines Sports Activity Vehicle mit der sportlichen Ausstrahlung eines Coupé vereint werden kann. Der BMW Concept Active Tourer vermittelt schließlich einen Eindruck, wie sich im Premiumkompaktsegment Komfort und Raumfunktionalität mit der BMW eigenen Dynamik verbinden lassen. Ende des Jahres steht schließlich der BMW i3 als erstes Serien-elektrofahrzeug der BMW Group unseren Kunden in den Metropolregionen der Welt zur Verfügung. Das komplett neu entwickelte Premiumfahrzeug der Zukunft verbindet eine neue Antriebstechnologie mit dem konsequenten Einsatz von CFK. Mit dem innovativen BMW i3 stellt die BMW Group gleichzeitig ihre führende Kompetenz im Leichtbau unter Beweis.

Auch MINI bleibt sehr gefragt. Daher ergänzte MINI im März 2013 mit dem Paceman, dem ersten Sports Activity Coupé im Segment kompakter Premiumfahrzeuge, seine Modellfamilie. Im gleichen Monat feierte der Rolls-Royce Wraith seine Weltpremiere auf dem Genfer Automobilsalon und wird Ende des Jahres 2013 für Kunden erhältlich sein.

Die BMW Group verfügt über eine solide Finanzbasis. Den starken Cashflow und den guten Kapitalmarktzugang des Unternehmens nutzen wir, um unsere führende Wettbewerbsposition auszubauen und die strate-

gische Ausrichtung der BMW Group zum führenden Anbieter von Premium-Produkten und Premium-Dienstleistungen konsequent fortzusetzen.

Segment Automobile

Auch im laufenden Jahr werden wir in Innovationen, Zukunftstechnologien und die weitere Internationalisierung unseres Produktionsnetzwerks investieren. Durch die hohe Absatzdynamik im Automobilgeschäft sollte sich die positive Geschäftsentwicklung auch im weiteren Verlauf des Jahres fortsetzen. Soweit sich die Rahmenbedingungen nicht verschlechtern, erwarten wir im laufenden Jahr 2013 ein Absatzwachstum auf Konzernebene im einstelligen Prozentbereich auf einen neuen Höchstwert.

Darüber hinaus streben wir für die EBIT-Marge im Segment unverändert einen Wert im Zielkorridor von 8 bis 10 % sowie einen RoCE über 26 % an. Abhängig von politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen kann der Zielkorridor zukünftig auch über- oder unterschritten werden. Die Finanzlage im Automobilgeschäft dürfte auch 2013 sehr solide bleiben.

Segment Motorräder

Aufgrund der attraktiven und vor allem sehr jungen Modellpalette gehen wir im Motorradgeschäft davon aus, den Absatz im Jahr 2013 steigern zu können. Dabei sollten vor allem die volle Verfügbarkeit der Scooter und die neue R 1200 GS eine positive Rolle spielen. Wir erwarten, dass die positive Absatzentwicklung zu einem steigenden Umsatz und Ergebnis führen wird, nachdem das Vorjahr durch Aufwendungen für die Neuausrichtung des Motorradgeschäfts belastet war.

Segment Finanzdienstleistungen

Die positive Entwicklung der ersten drei Monate 2013 sollte im Finanzdienstleistungsgeschäft auch im weiteren Jahresverlauf anhalten. Unter der Voraussetzung, dass die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen stabil bleiben, erwarten wir für das laufende Geschäftsjahr ein weiteres Wachstum im Vertragsbestand mit Kunden. Für das Jahr 2013 streben wir unverändert einen RoE von mindestens 18 % an.

Die Entwicklung der Kreditrisiken in Europa ist stark abhängig vom weiteren Verlauf der Schuldenkrise. Sollte

sich die positive Konjunktorentwicklung in Asien und Amerika fortsetzen, erwarten wir keine wesentliche Veränderung der Risikosituation im Kreditgeschäft.

Im Geschäft mit gebrauchten Fahrzeugen gehen wir von weitgehend gleichbleibenden Marktverhältnissen aus. Die Lage in den südeuropäischen Ländern dürfte aber angespannt bleiben.

ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS

Gewinn-und-Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2013

Gesamtergebnisrechnung des Konzerns für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2013

2 BMW GROUP IN ZAHLEN

4 ZWISCHENLAGEBERICHT

DES KONZERNS

4 Die BMW Group im

Überblick

5 Wirtschaftliche

Rahmenbedingungen

6 Automobile

10 Motorräder

11 Finanzdienstleistungen

13 BMW Group –

Kapitalmarktaktivitäten

14 Finanzwirtschaftliche

Situation

19 Risikomanagement

19 Prognosebericht

22 ZWISCHENABSCHLUSS

DES KONZERNS

22 Gewinn-und-Verlust-

Rechnungen

22 Gesamtergebnis-

rechnung

24 Bilanzen

26 Kapitalflussrechnungen

28 Entwicklung des

Konzerner Eigenkapitals

30 Konzernanhang

48 WEITERE

INFORMATIONEN

48 Finanzkalender

49 Kontakte

Gewinn-und-Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente für das erste Quartal

in Mio. €

	Anhang	Konzern	Automobile		
		2013	2012*	2013	2012*
Umsatzerlöse	5	17.546	18.293	15.907	16.159
Umsatzkosten	6	-13.967	-14.529	-13.031	-12.888
Bruttoergebnis vom Umsatz		3.579	3.764	2.876	3.271
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	7	-1.588	-1.634	-1.328	-1.374
Sonstige betriebliche Erträge	8	156	181	134	150
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8	-108	-177	-100	-167
Ergebnis vor Finanzergebnis		2.039	2.134	1.582	1.880
Ergebnis aus Equity-Bewertung	9	85	43	85	43
Zinsen und ähnliche Erträge	10	42	55	71	100
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10	-78	-105	-110	-165
Übriges Finanzergebnis	11	-85	-47	-112	-36
Finanzergebnis		-36	-54	-66	-58
Ergebnis vor Steuern		2.003	2.080	1.516	1.822
Ertragsteuern	12	-691	-728	-529	-640
Überschuss/ Fehlbetrag		1.312	1.352	987	1.182
Ergebnisanteil fremder Gesellschafter		5	7	4	7
Ergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG		1.307	1.345	983	1.175
Ergebnis je Stammaktie in €	13	1,99	2,05		
Ergebnis je Vorzugsaktie in €	13	1,99	2,05		
Verwässerungseffekt	13	-	-		
Verwässertes Ergebnis je Stammaktie in €	13	1,99	2,05		
Verwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie in €	13	1,99	2,05		

* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend dem überarbeiteten IAS 19 angepasst, siehe Textziffer [3].

Gesamtergebnisrechnung des Konzerns für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März

in Mio. €

	Anhang	2013 ¹	2012 ^{1,2}
Überschuss		1.312	1.352
Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen		302	-534
Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen		-35	-122
Latente Steuern		-147	132
Sonstiges Ergebnis aus At-Equity bewerteten Beteiligungen		23	-11
Bestandteile, die zukünftig nicht in die Gewinn-und-Verlust-Rechnungen umgegliedert werden		143	-535
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere		-9	25
Zu Sicherungszwecken eingesetzte Finanzinstrumente		-363	887
Latente Steuern		126	-336
Sonstiges Ergebnis nach Steuern aus At-Equity bewerteten Beteiligungen		-59	42
Bestandteile, die zukünftig in die Gewinn-und-Verlust-Rechnungen umgegliedert werden		-305	618
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	14	-162	83
Gesamtergebnis		1.150	1.435
Gesamtergebnisanteil fremder Gesellschafter		5	7
Gesamtergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG		1.145	1.428

¹ Der Ausweis wurde entsprechend dem überarbeiteten IAS 1 angepasst.

² Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend dem überarbeiteten IAS 19 angepasst, siehe Textziffer [3].

Motorräder		Finanzdienstleistungen		Sonstige Gesellschaften		Konsolidierungen		
2013	2012*	2013	2012*	2013	2012*	2013	2012	
436	448	4.830	4.800	1	1	-3.628	-3.115	Umsatzerlöse
-344	-368	-4.160	-4.160	-	-	3.568	2.887	Umsatzkosten
<u>92</u>	<u>80</u>	<u>670</u>	<u>640</u>	<u>1</u>	<u>1</u>	<u>-60</u>	<u>-228</u>	Bruttoergebnis vom Umsatz
-45	-46	-216	-211	-6	-4	7	1	Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten
5	4	8	8	35	32	-26	-13	Sonstige betriebliche Erträge
-1	-1	-12	-11	-13	-16	18	18	Sonstige betriebliche Aufwendungen
<u>51</u>	<u>37</u>	<u>450</u>	<u>426</u>	<u>17</u>	<u>13</u>	<u>-61</u>	<u>-222</u>	Ergebnis vor Finanzergebnis
-	-	-	-	-	-	-	-	Ergebnis aus Equity-Bewertung
-	-	1	-	348	391	-378	-436	Zinsen und ähnliche Erträge
-1	-	-1	-	-326	-404	360	464	Zinsen und ähnliche Aufwendungen
-	-	-1	8	28	-19	-	-	Übriges Finanzergebnis
<u>-1</u>	<u>-</u>	<u>-1</u>	<u>8</u>	<u>50</u>	<u>-32</u>	<u>-18</u>	<u>28</u>	Finanzergebnis
<u>50</u>	<u>37</u>	<u>449</u>	<u>434</u>	<u>67</u>	<u>-19</u>	<u>-79</u>	<u>-194</u>	Ergebnis vor Steuern
-17	-12	-151	-146	-24	2	30	68	Ertragsteuern
<u>33</u>	<u>25</u>	<u>298</u>	<u>288</u>	<u>43</u>	<u>-17</u>	<u>-49</u>	<u>-126</u>	Überschuss/Fehlbetrag
-	-	1	-	-	-	-	-	Ergebnisanteil fremder Gesellschafter
<u>33</u>	<u>25</u>	<u>297</u>	<u>288</u>	<u>43</u>	<u>-17</u>	<u>-49</u>	<u>-126</u>	Ergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG
								Ergebnis je Stammaktie in €
								Ergebnis je Vorzugsaktie in €
								Verwässerungseffekt
								Verwässertes Ergebnis je Stammaktie in €
								Verwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie in €

ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS

Konzernbilanz und Segmentbilanzen zum 31. März 2013

2 BMW GROUP IN ZAHLEN

4 ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

4 Die BMW Group im
Überblick
5 Wirtschaftliche
Rahmenbedingungen
6 Automobile
10 Motorräder
11 Finanzdienstleistungen
13 BMW Group –
Kapitalmarktaktivitäten
14 Finanzwirtschaftliche
Situation
19 Risikomanagement
19 Prognosebericht

22 ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS

22 Gewinn-und-Verlust-
Rechnungen
22 Gesamtergebnis-
rechnung
24 Bilanzen
26 Kapitalflussrechnungen
28 Entwicklung des
Konzernerigenkapitals
30 Konzernanhang

48 WEITERE INFORMATIONEN

48 Finanzkalender
49 Kontakte

Aktiva

	Anhang	Konzern	Automobile
in Mio. €	31.3.2013	31.12.2012*	31.3.2013
Immaterielle Vermögenswerte	15	5.512	4.958
Sachanlagen	16	13.342	13.053
Vermietete Gegenstände	17	25.007	120
At-Equity bewertete Beteiligungen	18	501	501
Sonstige Finanzanlagen	18	555	4.937
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	19	32.462	-
Finanzforderungen	20	1.768	581
Latente Ertragsteuern	21	2.123	2.408
Sonstige Vermögenswerte	22	929	3.153
Langfristige Vermögenswerte		82.199	81.305
Vorräte	23	10.557	10.181
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		2.797	2.418
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	19	21.403	-
Finanzforderungen	20	4.662	3.205
Laufende Ertragsteuern	21	1.050	926
Sonstige Vermögenswerte	22	4.001	16.416
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		7.943	6.528
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	24	-	45
Kurzfristige Vermögenswerte		52.413	50.530
Bilanzsumme		134.612	131.835

* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend dem überarbeiteten IAS 19 angepasst, siehe Textziffer [3].

Passiva

	Anhang	Konzern	Automobile
in Mio. €	31.3.2013	31.12.2012*	31.3.2013
Gezeichnetes Kapital	25	656	656
Kapitalrücklage	25	1.973	1.973
Gewinnrücklagen	25	30.006	28.544
Kumuliertes übriges Eigenkapital	25	-991	-674
Eigenkapital der Aktionäre der BMWAG	25	31.644	30.499
Anteile anderer Gesellschafter	25	167	107
Eigenkapital		31.811	30.606
Rückstellungen für Pensionen		3.506	1.913
Sonstige Rückstellungen	26	3.502	3.161
Latente Ertragsteuern	27	3.519	847
Finanzverbindlichkeiten	28	40.287	1.943
Sonstige Verbindlichkeiten	29	3.368	3.185
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		54.182	52.834
Sonstige Rückstellungen	26	3.198	2.588
Laufende Ertragsteuern	27	1.268	1.091
Finanzverbindlichkeiten	28	30.154	1.175
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		6.859	6.006
Sonstige Verbindlichkeiten	29	7.140	18.284
Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	24	-	30
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		48.619	48.395
Bilanzsumme		134.612	131.835

* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend dem überarbeiteten IAS 19 angepasst, siehe Textziffer [3].

								Aktiva	
— Motorräder —		— Finanzdienstleistungen —		— Sonstige Gesellschaften —		— Konsolidierungen —			
31.3.2013	- 31.12.2012	31.3.2013	- 31.12.2012	31.3.2013	- 31.12.2012*	31.3.2013	- 31.12.2012		
70	72	483	486	1	1	-	-	Immaterielle Vermögenswerte	
235	242	37	46	-	-	-	-	Sachanlagen	
-	-	28.730	28.060	-	-	-3.843	-3.720	Vermietete Gegenstände	
-	-	-	-	-	-	-	-	At-Equity bewertete Beteiligungen	
-	-	7	7	5.760	5.761	-10.149	-10.009	Sonstige Finanzanlagen	
-	-	32.462	32.309	-	-	-	-	Forderungen aus Finanzdienstleistungen	
-	-	110	126	1.554	1.730	-477	-467	Finanzforderungen	
-	-	288	279	397	349	-970	-878	Latente Ertragsteuern	
-	-	1.385	1.330	18.317	16.995	-21.926	-21.384	Sonstige Vermögenswerte	
305	314	63.502	62.643	26.029	24.836	-37.365	-36.458	Langfristige Vermögenswerte	
367	348	9	11	-	-	-	-	Vorräte	
218	114	160	123	1	1	-	-	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	
-	-	21.403	20.605	-	-	-	-	Forderungen aus Finanzdienstleistungen	
-	-	685	813	1.208	1.480	-436	-427	Finanzforderungen	
-	-	80	132	44	59	-	-	Laufende Ertragsteuern	
-	31	3.472	3.573	28.100	30.285	-43.987	-46.387	Sonstige Vermögenswerte	
-	-	1.306	797	109	89	-	-	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	
-	45	-	-	-	-	-	-	Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	
585	538	27.115	26.054	29.462	31.914	-44.423	-46.814	Kurzfristige Vermögenswerte	
890	852	90.617	88.697	55.491	56.750	-81.788	-83.272	Bilanzsumme	

								Passiva	
— Motorräder —		— Finanzdienstleistungen —		— Sonstige Gesellschaften —		— Konsolidierungen —			
31.3.2013	- 31.12.2012	31.3.2013	- 31.12.2012*	31.3.2013	- 31.12.2012*	31.3.2013	- 31.12.2012		
-	-	8.132	7.633	8.404	8.466	-13.934	-13.695	Gezeichnetes Kapital	
-	-	-	-	-	-	-	-	Kapitalrücklage	
-	-	-	-	-	-	-	-	Gewinnrücklagen	
-	-	-	-	-	-	-	-	Kumuliertes übriges Eigenkapital	
								Eigenkapital der Aktionäre der BMW AG	
-	-	-	-	-	-	-	-	Anteile anderer Gesellschafter	
29	29	88	88	1.476	1.338	-	-	Eigenkapital	
141	135	170	173	30	30	-	-	Rückstellungen für Pensionen	
-	-	4.976	4.777	11	5	-2.315	-2.193	Sonstige Rückstellungen	
-	-	14.610	14.174	24.211	23.613	-477	-467	Latente Ertragsteuern	
361	246	20.224	19.653	18	18	-20.420	-19.907	Finanzverbindlichkeiten	
531	410	40.068	38.865	25.746	25.004	-23.212	-22.567	Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	
57	114	315	289	235	235	3	3	Sonstige Verbindlichkeiten	
-	-	94	136	83	77	-	-	Laufende Ertragsteuern	
-	-	17.514	16.830	11.901	12.720	-436	-427	Finanzverbindlichkeiten	
253	277	595	474	5	13	-	-	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	
49	21	23.899	24.470	9.117	10.235	-44.209	-46.586	Sonstige Verbindlichkeiten	
-	30	-	-	-	-	-	-	Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	
359	442	42.417	42.199	21.341	23.280	-44.642	-47.010	Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	
890	852	90.617	88.697	55.491	56.750	-81.788	-83.272	Bilanzsumme	

ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS

Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2013

	Konzern		
in Mio. €	2013	2012 ¹	
2 BMW GROUP IN ZAHLEN			
4 ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS			
4 Die BMW Group im Überblick	Überschuss	1.312	1.352
5 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	Abschreibungen auf das übrige Anlagevermögen	908	872
6 Automobile	Veränderung der Rückstellungen	-29	263
10 Motorräder	Veränderung der Vermieteten Gegenstände und Forderungen aus Finanzdienstleistungen	-1.124	55
11 Finanzdienstleistungen	Veränderung der Latenten Steuern	167	149
13 BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten	Veränderungen des Working Capital	-571	315
14 Finanzwirtschaftliche Situation	Sonstiges	14	-715
19 Risikomanagement	Mittelzufluss /-abfluss aus der betrieblichen Tätigkeit	677	2.291
19 Prognosebericht	Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-1.201	-599
22 ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS	Nettoinvestitionen in Wertpapiere	-374	-334
22 Gewinn-und-Verlust-Rechnungen	Sonstiges	-13	-34
22 Gesamtergebnis-rechnung	Mittelzufluss /-abfluss aus der Investitionstätigkeit	-1.588	-967
24 Bilanzen	Mittelzufluss /-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	450	266
26 Kapitalflussrechnungen	Wechselkursbedingte Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	34	-28
28 Entwicklung des Konzerneigenkapitals	Konsolidierungskreisbedingte Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-	11
30 Konzernanhang	Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-427	1.573
48 WEITERE INFORMATIONEN	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1. Januar	8.370	7.776
48 Finanzkalender	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31. März	7.943	9.349
49 Kontakte			

¹ Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend dem überarbeiteten IAS 19 angepasst, siehe Textziffer [3].

² Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend der im Konzernabschluss 2012 beschriebenen Umgliederung angepasst.

Automobile		Finanzdienstleistungen		
2013	2012 ^{1,2}	2013	2012 ²	
987	1.182	298	288	Überschuss
878	853	5	6	Abschreibungen auf das übrige Anlagevermögen
33	285	39	7	Veränderung der Rückstellungen
8	1	-1.208	-100	Veränderung der Vermieteten Gegenstände und Forderungen aus Finanzdienstleistungen
191	88	61	104	Veränderung der Latenten Steuern
-493	285	88	58	Veränderungen des Working Capital
364	-510	601	2	Sonstiges
1.968	2.184	-116	365	Mittelzufluss /-abfluss aus der betrieblichen Tätigkeit
-1.190	-585	-2	-3	Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen
-464	-284	91	-51	Nettoinvestitionen in Wertpapiere
-150	-73	5	1	Sonstiges
-1.804	-942	94	-53	Mittelzufluss /-abfluss aus der Investitionstätigkeit
-1.147	-182	525	520	Mittelzufluss /-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit
27	-15	6	-10	Wechselkursbedingte Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
-	10	-	1	Konsolidierungskreisbedingte Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
-956	1.055	509	823	Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
7.484	5.829	797	1.518	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1. Januar
6.528	6.884	1.306	2.341	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31. März

ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS

Entwicklung des Konzerneigenkapitals zum 31. März 2013

2 BMW GROUP IN ZAHLEN	in Mio. €	Anhang	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinnrücklagen*
4 ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS					
4 Die BMW Group im Überblick					
5 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen					
6 Automobile					
10 Motorräder					
11 Finanzdienstleistungen					
13 BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten					
14 Finanzwirtschaftliche Situation					
19 Risikomanagement					
19 Prognosebericht					
22 ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS					
22 Gewinn-und-Verlust-Rechnungen					
22 Gesamtergebnis-rechnung					
24 Bilanzen					
26 Kapitalflussrechnungen					
28 Entwicklung des Konzerneigenkapitals					
30 Konzernanhang					
48 WEITERE INFORMATIONEN					
48 Finanzkalender					
49 Kontakte					
	in Mio. €	Anhang	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinnrücklagen*
1. Januar 2012 , wie ursprünglich ausgewiesen					
	25 –		655	1.955	26.102
Effekte aus der Anwendung des überarbeiteten IAS 19					
			–	–	241
1. Januar 2012 (angepasst)					
	25 –		655	1.955	26.343
Überschuss					
			–	–	1.345
Sonstiges Ergebnis nach Steuern					
			–	–	–402
Gesamtergebnis 31. März 2012					
			–	–	943
Übrige Veränderungen					
			–	–	–
31. März 2012 (angepasst)					
	25 –		655	1.955	27.286
	in Mio. €	Anhang	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinnrücklagen*
1. Januar 2013 , wie ursprünglich ausgewiesen					
	25 –		656	1.973	28.340
Effekte aus der Anwendung des überarbeiteten IAS 19					
			–	–	204
1. Januar 2013 (angepasst)					
	25 –		656	1.973	28.544
Überschuss					
			–	–	1.307
Sonstiges Ergebnis nach Steuern					
			–	–	155
Gesamtergebnis 31. März 2013					
			–	–	1.462
Übrige Veränderungen					
			–	–	–
31. März 2013					
	25 –		656	1.973	30.006

* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend dem überarbeiteten IAS 19 angepasst, siehe Textziffer [3].

Kumuliertes übriges Eigenkapital			Eigenkapital der Aktionäre der BMWAG*	Anteile anderer Gesell- schafter	Gesamt*	
Unterschiede aus Währungs- umrechnung	Wertpapiere	Derivative Finanz- instrumente				
-863	-61	-750	27.038	65	27.103	1. Januar 2012 , wie ursprünglich ausgewiesen
-	-	-	241	-	241	Effekte aus der Anwendung des überarbeiteten IAS 19
-863	-61	-750	27.279	65	27.344	1. Januar 2012 (angepasst)
-	-	-	1.345	-7	1.352	Überschuss
-133	5	613	83	-	83	Sonstiges Ergebnis nach Steuern
-133	5	613	1.428	7	1.435	Gesamtergebnis 31. März 2012
-7	-	-	-7	-7	-	Übrige Veränderungen
-989	-56	-137	28.714	65	28.779	31. März 2012 (angepasst)

Kumuliertes übriges Eigenkapital			Eigenkapital der Aktionäre der BMWAG	Anteile anderer Gesell- schafter	Gesamt	
Unterschiede aus Währungs- umrechnung	Wertpapiere	Derivative Finanz- instrumente				
-984	108	202	30.295	107	30.402	1. Januar 2013 , wie ursprünglich ausgewiesen
-	-	-	204	-	204	Effekte aus der Anwendung des überarbeiteten IAS 19
-984	108	202	30.499	107	30.606	1. Januar 2013 (angepasst)
-	-	-	1.307	5	1.312	Überschuss
-12	-4	-301	-162	-	-162	Sonstiges Ergebnis nach Steuern
-12	-4	-301	1.145	5	1.150	Gesamtergebnis 31. März 2013
-	-	-	-	55	55	Übrige Veränderungen
-996	104	-99	31.644	167	31.811	31. März 2013

ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS

Konzernanhang zum Zwischenabschluss zum 31. März 2013
Grundsätze

2 BMW GROUP IN ZAHLEN

4 ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

- 4 Die BMW Group im Überblick
- 5 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 6 Automobile
- 10 Motorräder
- 11 Finanzdienstleistungen
- 13 BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten
- 14 Finanzwirtschaftliche Situation
- 19 Risikomanagement
- 19 Prognosebericht

22 ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS

- 22 Gewinn- und Verlust-Rechnungen
- 22 Gesamtergebnis-rechnung
- 24 Bilanzen
- 26 Kapitalflussrechnungen
- 28 Entwicklung des Konzerneigenkapitals
- 30 Konzernanhang

48 WEITERE INFORMATIONEN

- 48 Finanzkalender
- 49 Kontakte

1 – Grundlagen

Der Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2012 ist nach den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Im Konzernzwischenabschluss (Zwischenabschluss) zum 31. März 2013, der auf Basis des International Accounting Standard (IAS) 34 (Interim Financial Reporting) erstellt wird, werden grundsätzlich die gleichen Bilanzierungsmethoden angewendet wie im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2012. Vom Wahlrecht zur Aufstellung eines verkürzten Zwischenabschlusses gemäß IAS 34.8 wird Gebrauch gemacht. Alle zum 31. März 2013 verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) werden zugrunde gelegt. Ferner steht dieser Zwischenbericht im Einklang mit dem Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 16 (DRS 16 – Zwischenberichterstattung) des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e.V. (DRSC).

Für weitere Informationen zu den im Einzelnen angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf den Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2012 verwiesen.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind verschiedene Posten der Gewinn- und Verlust-Rechnung und der Bilanz zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

Zur Überleitung des Überschusses auf das Gesamtergebnis wird auf Konzernebene eine Gesamtergebnisrechnung erstellt.

Um einen besseren Einblick in die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der BMW Group zu ermöglichen, wird der Zwischenabschluss über die Anforderungen des IFRS 8 (Operating Segments) hinaus um Gewinn- und Verlust-Rechnungen und Bilanzen der Segmente Automobile, Motorräder, Finanzdienstleistungen und Sonstige Gesellschaften ergänzt. Die Kapitalflussrechnung des Konzerns wird um Kapitalflussrechnungen der Segmente Automobile und Finanzdienstleistungen erweitert.

Zur Unterstützung des Vertriebs der Produkte der BMW Group werden den Kunden und Händlern verschiedene Finanzdienstleistungen – hauptsächlich Kredit- und Leasingfinanzierungen – angeboten. Der Zwischenabschluss ist damit auch durch die Aktivitäten des Finanzdienstleistungsgeschäfts geprägt.

Die zwischen den Segmenten bestehenden Beziehungen betreffen hauptsächlich interne Verkäufe von Produkten,

die konzerninterne Mittelbeschaffung sowie damit verbundene Zinsen und werden in der Spalte Konsolidierungen eliminiert. Für genauere Informationen zur Zuordnung der Aktivitäten der BMW Group zu den Segmenten und deren Grundlagen wird auf die Erläuterungen zur Segmentberichterstattung im Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2012 verwiesen.

Im Rahmen der Refinanzierung des Finanzdienstleistungsgeschäfts werden wesentliche Umfänge von Forderungen aus der Kunden- und Händlerfinanzierung sowie auch Rechte und Pflichten aus Leasingverträgen veräußert. Der Verkauf von Forderungen ist fester Bestandteil des Finanzierungsinstrumentariums von Industrieunternehmen. Dabei handelt es sich in der Regel um Asset-Backed-Finanzierungen, in deren Rahmen ein Portfolio von Forderungen an eine Zweckgesellschaft veräußert wird, die wiederum Wertpapiere zur Refinanzierung des Kaufpreises begibt. Die BMW Group betreibt weiterhin die Verwaltung der Verträge (Servicing) und erhält hierfür eine angemessene Gebühr. Die rechtswirksam verkauften Vermögenswerte sind gemäß IAS 27 (Consolidated and Separate Financial Statements) und der Interpretation von SIC-12 (Consolidation – Special Purpose Entities) weiterhin im Konzernabschluss auszuweisen. Gewinne und Verluste aus dem Verkauf der Vermögenswerte werden erst realisiert, wenn die Vermögenswerte durch die Übertragung der wesentlichen Chancen und Risiken aus der Konzernbilanz ausscheiden. Das Bilanzvolumen der verkauften Vermögenswerte beträgt am 31. März 2013 insgesamt 10,7 Mrd. € (31. Dezember 2012: 9,4 Mrd. €).

Neben Finanzierungs- und Leasingverträgen vermittelt das Segment Finanzdienstleistungen Versicherungen über Kooperationen mit lokalen Versicherungsgesellschaften. Dieses Geschäft ist für den Konzern von untergeordneter Bedeutung.

Der Zwischenabschluss zum 31. März 2013 wurde vom Konzernabschlussprüfer, der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Die Konzernwährung lautet auf Euro. Sämtliche Beträge werden in Millionen Euro (Mio. €) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist.

Die Aufstellung des Zwischenabschlusses erfordert, dass sowohl Annahmen und Ermessensentscheidungen getroffen als auch Schätzungen verwendet werden. Diese können sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken.

Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf Prämissen, die zum Bilanzstichtag Gültigkeit hatten. Zugrunde gelegt wurde die künftige Geschäftsentwicklung, für die die größte Wahrscheinlichkeit unterstellt wird. Die tatsächlichen Werte können von den getroffe-

nen Annahmen und Schätzungen abweichen, wenn sich die genannten Rahmenbedingungen entgegen den Erwartungen zum Bilanzstichtag entwickeln. Die Schätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft.

2 – Konsolidierungskreis

In den BMW Group Konzernabschluss des ersten Quartals 2013 sind neben der BMW AG 24 in- und 162 ausländische Tochterunternehmen einschließlich vier Wertpapierspezialfonds und 26 Zweckgesellschaften, fast ausschließlich für Asset-Backed-Finanzierungen, einbezogen.

In den ersten drei Monaten des Jahres 2013 wird keine Gesellschaft erstmals konsolidiert.

Im ersten Quartal wurden die Husqvarna Motorcycles S.r.l., Cassinetta di Biandronno, und die Husqvarna Motorcycles NA, LLC, Wilmington, DE, veräußert und haben somit den Konsolidierungskreis verlassen.

Gegenüber dem Vorjahreszeitraum sind insgesamt vier Tochterunternehmen sowie ein Wertpapierspezialfonds und sechs Zweckgesellschaften erstmals einbezogen worden. Weiterhin sind gegenüber dem Vorjahreszeitraum sieben Tochterunternehmen sowie drei Wertpapierspezialfonds und drei Zweckgesellschaften aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden.

Die Veränderungen im Konsolidierungskreis sind für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns nicht wesentlich.

3 – Änderungen durch den 2011 überarbeiteten IAS 19

Das IASB hat im Juni 2011 Änderungen der Bilanzierung von Leistungen an Arbeitnehmer, insbesondere Leistungen nach Beendigung von Arbeitsverhältnissen und Pensionen gemäß IAS 19, veröffentlicht. Im Juni 2012 wurde der überarbeitete Standard von der EU in europäisches Recht übernommen. Der geänderte IAS 19 ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, erstmals verpflichtend anzuwenden.

Die mit dem überarbeiteten Standard verbundenen Änderungen betreffen bei der BMW Group die Bewertung der Pensionsverpflichtung sowie die Rückstellungen aus Altersteilzeitverträgen.

Bei der Bewertung der Pensionsverpflichtung resultieren die Änderungen im Wesentlichen aus erwarteten sonstigen Verwaltungskosten.

Des Weiteren führen die zukünftig nicht mehr über die Laufzeit zu verteilenden, sondern sofort aufwandswirksam zu erfassenden, nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwendungen zu einer Anpassung der Pensionsrückstellungen.

Die Anpassungen bei den Rückstellungen aus Altersteilzeitverträgen ergeben sich aus der geänderten Bewertung der Aufstockungsleistungen. Sie sind gemäß dem überarbeiteten IAS 19.8 als Andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer zu erfassen. Demnach ist

der Aufwand für die Aufstockungsleistungen nicht mehr im Zeitpunkt des Beginns der Laufzeit gesamthaft als Rückstellung zu erfassen, sondern ratierlich über die Zeit der aktiven Phase anzusammeln und über die Freistellungsphase aufzulösen.

Weiterhin ändert sich durch den überarbeiteten IAS 19 der Ausweis des Finanzergebnisses in der Gewinn- und Verlust-Rechnung. Aufgrund der Einführung des Nettozinses auf die Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen werden die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsverpflichtungen sowie der Zinsertrag auf das Planvermögen saldiert ausgewiesen. Die Gesamtergebnisrechnung enthält die Position Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen. Diese wurde bis zum Konzernabschluss 2012 als versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen, ähnlichen Verpflichtungen und Planvermögen bezeichnet.

Die Abschaffung der Korridormethode sowie die weiteren Änderungen des überarbeiteten IAS 19 haben keinen Einfluss auf die BMW Group.

Die neuen Vorschriften sind retrospektiv anzuwenden. Folglich wurden die Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2012, die berichtete Vergleichsperiode des Vorjahres sowie die Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2013 angepasst und vergleichbar dargestellt.

2 **BMW GROUP IN ZAHLEN**4 **ZWISCHENLAGEBERICHT
DES KONZERNES**

4 Die BMW Group im
Überblick
5 Wirtschaftliche
Rahmenbedingungen
6 Automobile
10 Motorräder
11 Finanzdienstleistungen
13 BMW Group –
Kapitalmarktaktivitäten
14 Finanzwirtschaftliche
Situation
19 Risikomanagement
19 Prognosebericht

22 **ZWISCHENABSCHLUSS
DES KONZERNES**

22 Gewinn-und-Verlust-
Rechnungen
22 Gesamtergebnis-
rechnung
24 Bilanzen
26 Kapitalflussrechnungen
28 Entwicklung des
Konzern Eigenkapitals
30 Konzernanhang

48 **WEITERE
INFORMATIONEN**

48 Finanzkalender
49 Kontakte

Die folgenden Tabellen stellen die Auswirkungen auf die Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2012, auf die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2012 sowie auf

die Gewinn-und-Verlust-Rechnung und die Gesamtergebnisrechnung des Konzerns im ersten Quartal 2012 dar:

Geänderte Darstellung in der Konzernbilanz

1. Januar 2012 in Mio. €	Wie ursprünglich ausgewiesen	Anpassung der Bewertung	Wie ausgewiesen
Summe Aktiva	123.429	-7	123.422
— davon Latente Ertragsteuern	1.926	-45	1.881
— davon Sonstige Vermögenswerte	3.913	38	3.951
Summe Rückstellungen und Verbindlichkeiten	96.326	-248	96.078
— davon Rückstellungen für Pensionen	2.183	-187	1.996
— davon Sonstige Rückstellungen	6.253	-103	6.150
— davon Latente Ertragsteuern	3.273	42	3.315
Summe Eigenkapital	27.103	241	27.344
— davon Eigenkapital der Aktionäre der BMW AG	27.038	241	27.279
— davon Gewinnrücklagen	26.102	241	26.343

31. Dezember 2012 in Mio. €	Wie ursprünglich ausgewiesen	Anpassung der Bewertung	Wie ausgewiesen
Summe Aktiva	131.850	-15	131.835
— davon Latente Ertragsteuern	2.001	-34	1.967
— davon Sonstige Vermögenswerte	4.448	19	4.467
Summe Rückstellungen und Verbindlichkeiten	101.448	-219	101.229
— davon Rückstellungen für Pensionen	3.965	-152	3.813
— davon Sonstige Rückstellungen	6.795	-108	6.687
— davon Latente Ertragsteuern	3.040	41	3.081
Summe Eigenkapital	30.402	204	30.606
— davon Eigenkapital der Aktionäre der BMW AG	30.295	204	30.499
— davon Gewinnrücklagen	28.340	204	28.544

Geänderte Darstellung in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Im 1. Quartal 2012 in Mio. €	Wie ursprünglich ausgewiesen	Anpassung der Bewertung	Wie ausgewiesen
Allgemeine Verwaltungskosten	-400	2	-398
Ergebnis vor Finanzergebnis	2.132	-2	2.134
— Zinsen und ähnliche Erträge	187	-132	55
— Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-239	134	-105
Finanzergebnis	-56	2	-54
Ergebnis vor Steuern	2.076	4	2.080
Ertragsteuern	-727	-1	-728
Überschuss	1.349	3	1.352
Ergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG	1.342	3	1.345
Ergebnis je Stammaktie in €	2,05	-	2,05
Ergebnis je Vorzugsaktie in €	2,05	-	2,05
Verwässertes Ergebnis je Stammaktie in €	2,05	-	2,05
Verwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie in €	2,05	-	2,05

Geänderte Darstellung in der Gesamtergebnisrechnung*

Im 1. Quartal 2012 in Mio. €	Wie ursprünglich ausgewiesen	Anpassung der Bewertung	Wie ausgewiesen
Überschuss	1.349	3	1.352
Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-541	-7	-534
Latente Steuern	-135	-3	-132
Bestandteile, die zukünftig nicht in das Periodenergebnis umgliedert werden	-539	4	-535
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-79	4	83
Gesamtergebnis	1.428	-7	1.435
Gesamtergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG	1.421	-7	1.428

* Der Ausweis wurde entsprechend dem überarbeiteten IAS 1 angepasst.

Im Vergleich zu den Anpassungsbeträgen zum 1. Januar 2013 bzw. zum ersten Quartal 2012 hätten sich im ersten Quartal 2013 keine wesentlichen Effekte bei Anwendung des bisherigen IAS 19 auf die Bilanz, Gewinn- und Verlust-Rechnung sowie Gesamtergebnisrechnung ergeben.

Da die Anpassungen des überarbeiteten IAS 19 nicht zahlungswirksam sind, ergeben sich keine Veränderungen für den operativen Cashflow des Konzerns und der Segmente des ersten Quartals 2012; es finden lediglich Verschiebungen zwischen einzelnen Überleitungspositionen innerhalb der betrieblichen Tätigkeit statt.

4 – Neue Rechnungslegungsvorschriften

(a) Im ersten Quartal 2013 erstmals angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Die folgenden Standards und Überarbeitungen von Standards sowie Interpretationen werden im ersten Quartal 2013 erstmals angewendet:

Standard/Interpretation	Veröffentlichung durch das IASB	Anwen- dungspflicht IASB	Anwendungs- pflicht EU	Voraussichtliche Auswirkungen auf die BMW Group
IFRS 1 – Änderungen in Bezug auf feste Umstellungszeitpunkte und ausgeprägte Hochinflation	20.12.2010	1.7.2011	1.1.2013	Keine
IFRS 1 – Änderungen in Bezug auf Darlehen der öffentlichen Hand mit einem nicht dem Marktniveau entsprechenden Zinssatz	13.3.2012	1.1.2013	1.1.2013	Unbedeutend
IFRS 7 – Anhangangaben: Saldierung finanzieller Vermögenswerte und Schulden	16.12.2011	1.1.2013	1.1.2013	Unbedeutend
IFRS 13 – Fair-Value-Bewertung	12.5.2011	1.1.2013	1.1.2013	Grundsätzlich von Bedeutung
IAS 1 – Änderungen zur Darstellung von Posten im Other Comprehensive Income (OCI)	16.6.2011	1.7.2012	1.7.2012*	Grundsätzlich von Bedeutung
IAS 12 – Änderungen zu latenten Steuern: Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte	20.12.2010	1.1.2012	1.1.2013	Unbedeutend
IAS 19 – Änderungen der Bilanzierung von Leistungen an Arbeitnehmer, insbesondere Leistungen nach Beendigung von Arbeitsverhältnissen und Pensionen	16.6.2011	1.1.2013	1.1.2013	Grundsätzlich von Bedeutung
IFRIC 20 – Abraumbeseitigungskosten in der Produktionsphase eines Tagebergbaus	19.10.2011	1.1.2013	1.1.2013	Keine
Verbesserungen an den IFRS 2009–2011	17.5.2012	1.1.2013	1.1.2013	Unbedeutend

* Anwendungspflicht für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1.7.2012 beginnen

2 **BMW GROUP IN ZAHLEN**4 **ZWISCHENLAGEBERICHT
DES KONZERNS**4 Die BMW Group im
Überblick5 Wirtschaftliche
Rahmenbedingungen

6 Automobile

10 Motorräder

11 Finanzdienstleistungen

13 BMW Group –
Kapitalmarktaktivitäten14 Finanzwirtschaftliche
Situation

19 Risikomanagement

19 Prognosebericht

22 **ZWISCHENABSCHLUSS
DES KONZERNS**22 Gewinn-und-Verlust-
Rechnungen22 Gesamtergebnis-
rechnung

24 Bilanzen

26 Kapitalflussrechnungen

28 Entwicklung des
Konzerneigenkapitals

30 Konzernanhang

48 **WEITERE
INFORMATIONEN**

48 Finanzkalender

49 Kontakte

(b) Vom IASB herausgegebene, aber noch nicht angewendete Rechnungslegungsvorschriften
Die folgenden Standards und Überarbeitungen von Standards des IASB, die in vergangenen Berichtsperi-

den vom IASB verabschiedet worden sind, waren für die aktuelle Berichtsperiode noch nicht verpflichtend anzuwenden und werden im ersten Quartal 2013 nicht berücksichtigt:

Standard/Interpretation	– Veröffentlichung durch das IASB	– Anwendungspflicht IASB	– Anwendungspflicht EU	– Voraussichtliche Auswirkungen auf die BMW Group
IFRS 9 – Finanzinstrumente	12.11.2009/ 28.10.2010/ 16.12.2011	1.1.2015	Nein	Grundsätzlich von Bedeutung
IFRS 10 – Konzernabschlüsse	12.5.2011	1.1.2013	1.1.2014	Grundsätzlich von Bedeutung
IFRS 11 – Gemeinschaftliche Vereinbarungen	12.5.2011	1.1.2013	1.1.2014	Grundsätzlich von Bedeutung
IFRS 12 – Angaben über die Beteiligung an anderen Unternehmen	12.5.2011	1.1.2013	1.1.2014	Grundsätzlich von Bedeutung
– Änderungen an den Übergangsvorschriften (IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12)	28.6.2012	1.1.2013	Nein	Grundsätzlich von Bedeutung
– Investmentgesellschaften (Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27)	31.10.2012	1.1.2014	Nein	Unbedeutend
IAS 27 – Einzelabschlüsse	12.5.2011	1.1.2013	1.1.2014	Keine
IAS 28 – Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	12.5.2011	1.1.2013	1.1.2014	Keine
IAS 32 – Darstellung – Saldierung finanzieller Vermögenswerte und Schulden	16.12.2011	1.1.2014	1.1.2014	Unbedeutend

Das IASB hat im November 2009 im Rahmen eines Projekts zur Überarbeitung der Rechnungslegung für Finanzinstrumente IFRS 9 (Financial Instruments: Disclosures) veröffentlicht. Dieser Standard beinhaltet die erste von drei Phasen des IASB-Projekts, den bestehenden IAS 39 (Financial Instruments: Recognition and Measurement) zu ersetzen. Die erste Phase bezieht sich auf finanzielle Vermögenswerte. IFRS 9 ändert die Ansatz- und Bewertungsvorschriften für finanzielle Vermögenswerte, einschließlich verschiedener hybrider Verträge. Er verwendet einen einheitlichen Ansatz, einen finanziellen Vermögenswert zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren, der die verschiedenen Regelungen des IAS 39 ersetzt. Demnach gibt es nunmehr nur noch zwei anstatt vier Bewertungskategorien für aktivische Finanzinstrumente. Die Kategorisierung basiert zum einen auf dem Geschäftsmodell des Unternehmens, zum anderen auf charakteristischen Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme des jeweiligen finanziellen Vermögenswerts.

Im Oktober 2010 wurden Regelungen für finanzielle Verbindlichkeiten zu IFRS 9 hinzugefügt. Die Vorschriften für finanzielle Verbindlichkeiten wurden bis auf neue Regelungen zur Berücksichtigung des eigenen Kreditrisikos bei Ausübung der Fair-Value-Option unverändert aus IAS 39 übernommen. IFRS 9 ist erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen. Der Konzern wird IFRS 9 nicht vorzeitig anwenden. Derzeit werden die Auswirkungen der Anwendung auf den Konzernabschluss überprüft.

Im Mai 2011 hat das IASB drei neue Standards – IFRS 10 (Consolidated Financial Statements), IFRS 11 (Joint Arrangements), IFRS 12 (Disclosure of Interests in Other Entities) – sowie Änderungen an IAS 27 (Consolidated and Separate Financial Statements) und IAS 28 (Investments in Associates) zur Bilanzierung von Unternehmensverbindungen veröffentlicht. Diese Standards sind erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwen-

derung ist zulässig. Die neuen Standards sind retrospektiv anzuwenden. Dagegen sieht das Endorsement durch die EU eine spätere verpflichtende Anwendung ab dem 1. Januar 2014 aufgrund des erhöhten Implementierungsaufwands vor.

IFRS 10 ersetzt die Konsolidierungsleitlinien in IAS 27 und SIC-12 (Consolidation – Special Purpose Entities). Die auf separate Abschlüsse anzuwendenden Vorschriften verbleiben unverändert in IAS 27.

Im Mittelpunkt von IFRS 10 steht die Einführung eines einheitlichen Konsolidierungsmodells für sämtliche Unternehmen, das auf die Beherrschung des Tochterunternehmens durch das Mutterunternehmen abstellt. Das Konzept der Beherrschung ist damit sowohl auf Mutter-Tochter-Verhältnisse, die auf Stimmrechten basieren, als auch auf Mutter-Tochter-Verhältnisse, die sich aus anderen vertraglichen Vereinbarungen ergeben, anzuwenden. Gemäß dem Beherrschungskonzept nach IFRS 10 beherrscht ein Investor ein anderes Unternehmen, wenn er aufgrund seiner Beteiligung an variablen Ergebnissen partizipiert und über Möglichkeiten verfügt, den wirtschaftlichen Erfolg maßgeblicher Geschäftstätigkeiten des Unternehmens zu beeinflussen.

IFRS 11 ersetzt IAS 31 (Interests in Joint Ventures) und SIC-13 (Jointly Controlled Entities – Non-Monetary Contributions by Ventures). Dieser Standard regelt die Bilanzierung gemeinschaftlicher Vereinbarungen und setzt den Schwerpunkt auf die Art der sich aus der Vereinbarung ergebenden Rechte und Verpflichtungen. IFRS 11 sieht eine Änderung in der Klassifizierung einer gemeinschaftlichen Vereinbarung vor, indem der neue Standard zwei Gruppen von gemeinschaftlichen Vereinbarungen unterscheidet: gemeinschaftliche Tätigkeiten (Joint Operations) und Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures). Eine gemeinschaftliche Tätigkeit ist eine gemeinschaftliche Vereinbarung, die den gemeinschaftlich die Kontrolle ausübenden Partnerunternehmen Rechte an den Vermögenswerten und Schulden aus der Vereinbarung überträgt. Ein Gemeinschaftsunternehmen ist eine gemeinschaftliche Vereinbarung, die den gemeinschaftlich die Kontrolle ausübenden Partnerunternehmen Rechte am Nettovermögen aus der Vereinbarung überträgt. Die Bilanzierung einer gemeinschaftlichen Tätigkeit nach IFRS 11 erfolgt bei dem Partnerunternehmen zu seinem entsprechenden Anteil an den Vermögenswerten und Schulden (und entsprechenden

Erträgen und Aufwendungen). Ein Gemeinschaftsunternehmen nach IFRS 11 ist als Beteiligung nach der Equity-Methode bei den Partnerunternehmen zu bilanzieren. Mit Aufhebung von IAS 31 wird für die Bilanzierung von Gemeinschaftsunternehmen das Methodenwahlrecht zwischen der Quotenkonsolidierung und einer Bilanzierung At-Equity abgeschafft. Die Anwendung der Equity-Methode erfolgt gemäß den Vorschriften des um Folgeänderungen angepassten IAS 28.

IFRS 12 regelt die Angabepflichten für sämtliche Arten von Beteiligungen an anderen Unternehmen, einschließlich gemeinschaftlicher Vereinbarungen, assoziierter Unternehmen, strukturierter Unternehmen und außerbilanzieller Einheiten.

Die Änderungen an den Übergangsvorschriften zu IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 zielen darauf, die retrospektive Anwendung für ein Unternehmen zu erleichtern. Diese Änderungen beschränken unter anderem die Angabepflicht von Vergleichswerten auf die unmittelbar vorangehende Berichtsperiode im Erstanwendungszeitpunkt.

Die BMW Group untersucht gegenwärtig die Auswirkungen der Änderungen durch IFRS 10, IFRS 11, IFRS 12, IAS 27 und IAS 28 auf den Konzernabschluss. Effekte aus der Abschaffung des Methodenwahlrechts für Gemeinschaftsunternehmen entstehen nicht, da die BMW Group Joint Ventures At-Equity bilanziert. Es wird derzeit geprüft, ob aufgrund der Einführung des IFRS 11 eine Reklassifizierung von Joint Ventures als Joint Operations zu erfolgen hat. Die BMW Group wird die Änderungen nicht vorzeitig anwenden.

ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS

Konzernanhang zum Zwischenabschluss zum 31. März 2013
Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

2 BMW GROUP IN ZAHLEN

4 ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

4	Die BMW Group im Überblick
5	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
6	Automobile
11	Motorräder
11	Finanzdienstleistungen
13	BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten
14	Finanzwirtschaftliche Situation
19	Risikomanagement
19	Prognosebericht

5 – Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse ergeben sich aus folgenden Tätigkeiten:

in Mio. €	1. Quartal 2013	1. Quartal 2012
Verkauf von Produkten und damit verbundenen Erzeugnissen	12.889	13.700
Erlöse aus Leasingraten	1.765	1.671
Verkaufserlöse aus Vermietvermögen	1.563	1.617
Zinserträge aus Kreditfinanzierung	713	738
Sonstige Erlöse	616	567
Umsatzerlöse	17.546	18.293

Die Gliederung der Umsatzerlöse nach Segmenten ist aus der Segmentberichterstattung unter Textziffer [32] ersichtlich.

22 – ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS

22	Gewinn-und-Verlust-Rechnungen
22	Gesamtergebnisrechnung
24	Bilanzen
26	Kapitalflussrechnungen
28	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
30	Konzernanhang

6 – Umsatzkosten

Von den Umsatzkosten betreffen im ersten Quartal 3.918 Mio. € (2012: 3.969 Mio. €) das Finanzdienstleistungsgeschäft.

In den Umsatzkosten des ersten Quartals sind Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von

988 Mio. € (2012: 972 Mio. €) enthalten. Sie umfassen neben den Forschungs- und nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten auch die Abschreibungen von aktivierten Entwicklungskosten in Höhe von 275 Mio. € (2012: 301 Mio. €).

48 WEITERE INFORMATIONEN

48	Finanzkalender
49	Kontakte

7 – Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten

Die Vertriebskosten betragen im ersten Quartal 1.117 Mio. € (2012: 1.236 Mio. €). Sie enthalten vor allem Aufwendungen für Marketing, Werbung und Vertriebspersonal.

Die allgemeinen Verwaltungskosten betragen im ersten Quartal 471 Mio. € (2012*: 398 Mio. €). Sie enthalten Aufwendungen der Verwaltung, die weder der Entwicklung noch der Produktion oder dem Vertrieb zuzuordnen sind.

8 – Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Die Sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich im ersten Quartal auf 156 Mio. € (2012: 181 Mio. €). Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im ersten Quartal 108 Mio. € (2012: 177 Mio. €). Diese Positionen

beinhalten im Wesentlichen Erträge und Aufwendungen aus Währungsgeschäften, aus dem Abgang von Vermögensgegenständen, aus Wertberichtigungen sowie aus der Auflösung beziehungsweise der Dotierung von Rückstellungen.

9 – Ergebnis aus Equity-Bewertung

Das Ergebnis aus Equity-Bewertung beträgt im ersten Quartal 85 Mio. € (2012: 43 Mio. €). Es enthält das Ergebnis aus den Joint Ventures BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, SGL Automotive Carbon Fibers

GmbH & Co. KG, München, SGL Automotive Carbon Fibers Verwaltungs GmbH, München, SGL Automotive Carbon Fibers LLC, Dover, DE, DriveNow GmbH & Co. KG, München, und DriveNow Verwaltungs GmbH, München.

10 – Zinsergebnis

in Mio. €	1. Quartal 2013	1. Quartal 2012*
Zinsen und ähnliche Erträge	42	55
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-78	-105
Zinsergebnis	-36	-50

* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend dem überarbeiteten IAS 19 angepasst, siehe Textziffer [3].

11 – Übriges Finanzergebnis

in Mio. €	1. Quartal 2013	1. Quartal 2012
Beteiligungsergebnis	1	1
Sonstiges Finanzergebnis	-86	-48
Übriges Finanzergebnis	-85	-47

12 – Ertragsteuern

Nach ihrer Herkunft gliedern sich die Steuern vom Einkommen und Ertrag der BMW Group wie folgt:

in Mio. €	1. Quartal 2013	1. Quartal 2012*
Laufende Steueraufwendungen	524	579
Latente Steueraufwendungen	167	149
Ertragsteuern	691	728

* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend dem überarbeiteten IAS 19 angepasst, siehe Textziffer [3].

Die Steuerquote zum 31. März 2013 beträgt 34,5 % (2012: 35,0 %).

13 – Ergebnis je Aktie

Der Berechnung der Ergebnisse je Aktie liegen folgende Daten zugrunde:

	1. Quartal 2013	1. Quartal 2012*
Aktionären zuzurechnendes Ergebnis	Mio. € 1.306,7	1.345,4
Ergebnisanteil der Stammaktien	Mio. € (gerundet) 1.199,1	1.235,5
Ergebnisanteil der Vorzugsaktien	Mio. € (gerundet) 107,6	109,9
Durchschnittliche Anzahl der umlaufenden Stammaktien	Stück 601.995.196	601.995.196
Durchschnittliche Anzahl der umlaufenden Vorzugsaktien	Stück 53.994.217	53.571.372
Ergebnis je Stammaktie	€ 1,99	2,05
Ergebnis je Vorzugsaktie	€ 1,99	2,05

* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend dem überarbeiteten IAS 19 angepasst, siehe Textziffer [3].

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem für Stamm- und Vorzugsaktien das auf die jeweilige Aktiegattung entfallende Konzernergebnis nach Minderheitenanteilen auf die durchschnittliche Anzahl der jeweiligen Aktien bezogen wird.

Bei der Berechnung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wird der Vorabgewinn (Mehrdividende) von 0,02 € je Vor-

zugsaktie anteilig auf die Quartale des entsprechenden Geschäftsjahres verteilt. Beim Ergebnis je Vorzugsaktie werden nur die für das jeweilige Geschäftsjahr dividendenberechtigten Vorzugsaktien berücksichtigt. Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht wie im Vorjahr dem Ergebnis je Aktie.

ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS

Konzernanhang zum Zwischenabschluss zum 31. März 2013

Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

Erläuterungen zur Bilanz

2 BMW GROUP IN ZAHLEN 14 – Angaben zur Gesamtergebnisrechnung

4 ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

4 Die BMW Group im
Überblick

5 Wirtschaftliche
Rahmenbedingungen

6 Automobile

10 Motorräder

11 Finanzdienstleistungen

13 BMW Group –
Kapitalmarktaktivitäten

14 Finanzwirtschaftliche
Situation

19 Risikomanagement

19 Prognosebericht

22 – ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS

22 Gewinn-und-Verlust-
Rechnungen

22 Gesamtergebnis-
rechnung

24 Bilanzen

26 Kapitalflussrechnungen

28 Entwicklung des
Konzern Eigenkapitals

30 – Konzernanhang

48 WEITERE INFORMATIONEN

48 Finanzkalender

49 Kontakte

Das Sonstige Ergebnis nach Steuern setzt sich wie folgt zusammen¹:

in Mio. €	1. Quartal 2013	1. Quartal 2012 ²
Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	302	-534
Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	-35	-122
Latente Steuern	-147	132
Sonstiges Ergebnis aus At-Equity bewerteten Beteiligungen	23	-11
Bestandteile, die zukünftig nicht in die Gewinn-und-Verlust-Rechnungen umgegliedert werden	143	-535
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	-9	25
— davon in der laufenden Periode entstandene Gewinne/Verluste	8	28
— davon ergebniswirksame Umbuchungen in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung	-17	-3
Zu Sicherungszwecken eingesetzte Finanzinstrumente	-363	887
— davon in der laufenden Periode entstandene Gewinne/Verluste	-425	817
— davon ergebniswirksame Umbuchungen in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung	62	70
Latente Steuern	126	-336
Sonstiges Ergebnis nach Steuern aus At-Equity bewerteten Beteiligungen	-59	42
Bestandteile, die zukünftig in die Gewinn-und-Verlust-Rechnungen umgegliedert werden	-305	618
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-162	83

¹ Der Ausweis wurde entsprechend dem überarbeiteten IAS 1 angepasst.

² Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend dem überarbeiteten IAS 19 angepasst, siehe Textziffer [3].

Die Latenten Steuern auf die Bestandteile des Sonstigen Ergebnisses stellen sich im ersten Quartal wie folgt dar:

in Mio. €	1. Quartal 2013			1. Quartal 2012*		
	Vor Steuern	Latente Steuern	Nach Steuern	Vor Steuern	Latente Steuern	Nach Steuern
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	-9	5	-4	25	-20	5
Zu Sicherungszwecken eingesetzte Finanzinstrumente	-363	121	-242	887	-316	571
Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	-35	-	-35	-122	-	-122
Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	302	-147	155	-534	132	-402
Sonstiges Ergebnis aus At-Equity bewerteten Beteiligungen	-56	20	-36	45	-14	31
Sonstiges Ergebnis	-161	-1	-162	301	-218	83

* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend dem überarbeiteten IAS 19 angepasst, siehe Textziffer [3].

15 – Immaterielle Vermögenswerte

Unter den Immateriellen Vermögenswerten werden hauptsächlich die aktivierten Entwicklungskosten für Fahrzeug- und Motorenprojekte sowie Zuschüsse für Werkzeugkosten, Lizenzen, erworbene Entwicklungsleistungen und Software ausgewiesen. Die aktivierten Entwicklungskosten betragen 4.312 Mio. € (31. Dezember 2012: 4.347 Mio. €). Für die Investitionen in Entwicklungskosten ergibt sich im ersten Quartal ein Wert von 240 Mio. € (2012: 191 Mio. €). Die Abschreibungen betragen 275 Mio. € (2012: 301 Mio. €). Zum 31. März 2013 belaufen sich die Übrigen Immateriellen Vermögenswerte auf 831 Mio. € (31. Dezember 2012: 491 Mio. €). Im

ersten Quartal 2013 wurden 384 Mio. € (2012: 12 Mio. €) in die Übrigen Immateriellen Vermögenswerte investiert. Die Investitionen beinhalten den Erwerb von Lizenzen in Höhe von 378 Mio. €, welche linear über sechs Jahre abgeschrieben werden. Die Abschreibungen auf die Übrigen Immateriellen Vermögenswerte betragen im ersten Quartal 42 Mio. € (2012: 23 Mio. €).

Des Weiteren sind in den Immateriellen Vermögenswerten ein Markenrecht in Höhe von 42 Mio. € (31. Dezember 2012: 44 Mio. €) und ein aktivierter Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 33 Mio. € (31. Dezember 2012: 33 Mio. €) in der Zahlungsmittelgenerierenden

Einheit Automobile und ein aktivierter Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 336 Mio. € (31. Dezember 2012: 336 Mio. €) in der Zahlungsmittelgenerierenden Einheit Finanzdienstleistungen enthalten.

Immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 42 Mio. € (31. Dezember 2012: 44 Mio. €) sind mit einem beschränkten Eigentumsrecht verbunden.

16 – Sachanlagen

In den ersten drei Monaten des Jahres 2013 wurden 587 Mio. € (2012: 396 Mio. €) in das Sachanlagevermögen

investiert. Die Abschreibungen betragen im gleichen Zeitraum 584 Mio. € (2012: 548 Mio. €) und die Abgänge 11 Mio. € (2012: 19 Mio. €).

17 – Vermietete Gegenstände

In den Vermieteten Gegenständen sind Zugänge von 4.061 Mio. € (2012: 2.818 Mio. €) enthalten und Abschreibungen von 1.666 Mio. € (2012: 914 Mio. €) verrechnet. Die Abgänge betragen 2.021 Mio. € (2012: 1.823 Mio. €).

Aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen ergibt sich ein positiver Saldo von 165 Mio. € (2012: negativer Saldo von 196 Mio. €).

18 – At-Equity bewertete Beteiligungen und Sonstige Finanzanlagen

Die At-Equity bewerteten Beteiligungen umfassen die Anteile an den Joint Ventures BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, SGL Automotive Carbon Fibers GmbH & Co. KG, München, SGL Automotive Carbon Fibers Verwaltungs GmbH, München, SGL Automotive Carbon Fibers LLC, Dover, DE, DriveNow GmbH & Co. KG, München, und DriveNow Verwaltungs GmbH, München.

In den Sonstigen Finanzanlagen sind im Wesentlichen Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen, Anteile an nicht At-Equity bilanzierten assoziierten Unternehmen, Beteiligungen sowie Wertpapiere des Anlagevermögens enthalten. Im ersten Quartal ergaben sich keine Wertminderungen auf Finanzanlagen.

19 – Forderungen aus Finanzdienstleistungen

Die Forderungen aus Finanzdienstleistungen in Höhe von insgesamt 53.865 Mio. € (31. Dezember 2012: 52.914 Mio. €) resultieren aus Kreditfinanzierungen für Kunden und Händler sowie aus Finance Leases.

Vom Gesamtbestand der Forderungen aus Finanzdienstleistungen entfällt ein Teilbetrag in Höhe von 32.462 Mio. € (31. Dezember 2012: 32.309 Mio. €) auf eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

20 – Finanzforderungen

in Mio. €	31. 3. 2013	31. 12. 2012
Derivate	2.514	2.992
Wertpapiere und Investmentanteile	3.042	2.655
Ausleihungen an Dritte	51	44
Forderungen aus dem Kreditkartengeschäft	228	234
Sonstige	595	835
Finanzforderungen	6.430	6.760
davon langfristig	1.768	2.148
davon kurzfristig	4.662	4.612

2	BMW GROUP IN ZAHLEN
4	ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS
4	Die BMW Group im Überblick
5	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
6	Automobile
10	Motorräder
11	Finanzdienstleistungen
13	BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten
14	Finanzwirtschaftliche Situation
19	Risikomanagement
19	Prognosebericht
22	ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS
22	Gewinn-und-Verlust- Rechnungen
22	Gesamtergebnis- rechnung
24	Bilanzen
26	Kapitalflussrechnungen
28	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
30	Konzernanhang
48	WEITERE INFORMATIONEN
48	Finanzkalender
49	Kontakte

21 – Ertragsteueransprüche

Ertragsteueransprüche von 1.050 Mio. € (31. Dezember 2012: 966 Mio. €) beinhalten Ansprüche in Höhe von 561 Mio. € (31. Dezember 2012: 638 Mio. €), deren Be-

gleichung in einem Zeitraum von mehr als zwölf Monaten erwartet wird. Abhängig vom Verlauf der zugrunde liegenden Verfahren kann der Ausgleich der Ansprüche auch zu einem früheren Zeitpunkt erfolgen.

22 – Sonstige Vermögenswerte

in Mio. €	31.3.2013	31.12.2012*
Sonstige Steuern	832	796
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	776	738
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	772	676
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1.133	1.043
Sicherheitsleistungen	626	555
Übrige	791	659
Sonstige Vermögenswerte	4.930	4.467
davon langfristig	929	803
davon kurzfristig	4.001	3.664

* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend dem überarbeiteten IAS 19 angepasst, siehe Textziffer [3].

23 – Vorräte

Der ausgewiesene Vorratsbestand setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	31.3.2013	31.12.2012
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	903	786
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	912	827
Fertige Erzeugnisse und Waren	8.742	8.112
Vorräte	10.557	9.725

24 – Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten

Im Geschäftsjahr 2012 beschloss der Vorstand der BMW AG die strategische Neuausrichtung des Segments Motorräder vor dem Hintergrund sich verändernder Motorradmärkte, demografischer Entwicklungen und steigender Umweltaforderungen. Die BMW Group wird ihr Produktangebot insbesondere im Bereich der urbanen Mobilität und der E-Mobilität erweitern, um zukünftige Wachstumspotenziale zu erschließen. Im Rahmen der Neuausrichtung mit Konzentration auf BMW Motorrad und vor dem Hintergrund rückläufiger Märkte ist der Verkauf der Marke Husqvarna Motorcycles die sinnvolle Konsequenz.

Im Dezember 2012 haben die BMW AG, München, und die Pierer Industrie AG, Wels, eine Einigung über die Veräußerung der Anteile an der Husqvarna Motorcycles S. r. l., Cassinetta di Biandronno, und der Husqvarna Motorcycles NA, LLC, Wilmington, DE, an die Pierer Industrie AG, Wels, erzielt. Nach Freigabe der Transaktion durch die österreichischen Fusionskontrollbehörden wurde am 6. März 2013 die Husqvarna Gruppe veräußert und ist somit aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden. Aus der Entkonsolidierung der Husqvarna Gruppe ergab sich ein positiver Ergebniseffekt in Höhe von 4,8 Mio. €, welcher in den Sonstigen betrieblichen Erträgen im Segment Motorräder erfasst wurde.

25 – Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals der BMW Group ist im Eigenkapitalspiegel auf den Seiten 28 und 29 dargestellt.

Zahl der ausgegebenen Aktien

Die Zahl der am 31. März 2013 von der BMW AG ausgegebenen Stammaktien im Nennwert von 1 € beträgt wie zum 31. Dezember 2012 601.995.196 Stück, die Zahl der Vorzugsaktien im Nennwert von 1 €, die im Gegensatz zu den Stammaktien ohne Stimmrecht ausgestattet sind, beträgt 53.994.217 Stück (31. Dezember 2012: 53.994.217 Stück). Sämtliche Aktien lauten auf den Inhaber. Die Vorzugsaktien sind mit einem Vorabgewinn (Mehrdividende) in Höhe von 0,02 € je Aktie ausgestattet.

Die Hauptversammlung hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 13. Mai 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrats gegen Bareinlagen durch Ausgabe neuer Vorzugsaktien ohne Stimmrecht um bis zu 5,0 Mio. € zu erhöhen. Bis zum jetzigen Zeitpunkt wurden auf Basis der Ermächtigung 1.798.055 Vorzugsaktien an Mitarbeiter ausgegeben. Somit beträgt das Genehmigte Kapital am Bilanzstichtag noch 3,2 Mio. €. Zum 31. März 2013 befinden sich keine Eigenen Anteile im Bestand.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien und beträgt wie zum 31. Dezember 2012 1.973 Mio. €.

26 – Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen in Höhe von insgesamt 6.700 Mio. € (31. Dezember 2012*: 6.687 Mio. €) enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus dem Personal- und Sozialbereich sowie aus dem laufenden Geschäftsbetrieb.

27 – Ertragsteuerverpflichtungen

Laufende Ertragsteuerverpflichtungen von 1.268 Mio. € (31. Dezember 2012: 1.482 Mio. €) beinhalten Verpflichtungen in Höhe von 796 Mio. € (31. Dezember 2012: 806 Mio. €), deren Begleichung in einem Zeitraum von mehr als zwölf Monaten erwartet wird. Abhängig vom Verlauf der zugrunde liegenden Verfahren kann der Ausgleich der Verpflichtungen auch zu einem früheren Zeitpunkt erfolgen.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Des Weiteren erfolgten in den Gewinnrücklagen die Verrechnungen aktiver und passiver Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung der bis zum 31. Dezember 1994 konsolidierten Tochtergesellschaften. Der Anfangsbestand der Gewinnrücklagen hat sich zum 1. Januar 2013 aufgrund der Anwendung des überarbeiteten IAS 19 um 204 Mio. € erhöht.* Die Gewinnrücklagen wurden in den Vorjahren getrennt nach Pensionszusagen und Sonstigen Gewinnrücklagen im Eigenkapitalspiegel ausgewiesen.

* Für weitere Informationen wird auf Textziffer [3] verwiesen.

Kumuliertes übriges Eigenkapital

Im Kumulierten übrigen Eigenkapital sind die Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen, die Effekte aus der erfolgsneutralen Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten und Wertpapieren sowie erfolgsneutral erfasste Latente Steuern auf diese Positionen ausgewiesen.

Anteile anderer Gesellschafter am Kapital

Die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital betragen 167 Mio. € (31. Dezember 2012: 107 Mio. €). Darin enthalten ist das anteilige Periodenergebnis in Höhe von 5 Mio. € (31. Dezember 2012: 26 Mio. €).

Die kurzfristigen Sonstigen Rückstellungen zum 31. März 2013 belaufen sich auf 3.198 Mio. € (31. Dezember 2012*: 3.246 Mio. €).

* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend dem überarbeiteten IAS 19 angepasst, siehe Textziffer [3].

Von den Laufenden Ertragsteuerverpflichtungen entfallen 233 Mio. € (31. Dezember 2012: 438 Mio. €) auf Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern und 1.035 Mio. € (31. Dezember 2012: 1.044 Mio. €) auf Rückstellungen für Ertragsteuern.

2 **BMW GROUP IN ZAHLEN**4 **ZWISCHENLAGEBERICHT
DES KONZERNS**

- 4 Die BMW Group im
Überblick
5 Wirtschaftliche
Rahmenbedingungen
6 Automobile
10 Motorräder
11 Finanzdienstleistungen
13 BMW Group –
Kapitalmarktaktivitäten
14 Finanzwirtschaftliche
Situation
19 Risikomanagement
19 Prognosebericht

22 **ZWISCHENABSCHLUSS
DES KONZERNS**

- 22 Gewinn-und-Verlust-
Rechnungen
22 Gesamtergebnis-
rechnung
24 Bilanzen
26 Kapitalflussrechnungen
28 Entwicklung des
Konzerneigenkapitals
30 Konzernanhang

48 **WEITERE
INFORMATIONEN**

- 48 Finanzkalender
49 Kontakte

28 **Finanzverbindlichkeiten**

Unter den Finanzverbindlichkeiten werden sämtliche Verpflichtungen der BMW Group ausgewiesen, soweit

sie der Finanzierungstätigkeit zugeordnet werden können. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	31.3.2013	31.12.2012
Anleihen	29.999	29.852
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.503	9.484
Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft	13.428	13.018
Commercial Paper	3.306	4.577
Asset-Backed-Finanzierungen	10.659	9.411
Derivate	2.123	1.790
Sonstige	1.423	1.375
Finanzverbindlichkeiten	70.441	69.507
davon langfristig	40.287	39.095
davon kurzfristig	30.154	30.412

29 **Sonstige Verbindlichkeiten**

Die Sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten folgende Themen:

in Mio. €	31.3.2013	31.12.2012
Sonstige Steuern	860	713
Soziale Sicherheit	80	76
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	574	668
Erhaltene Kauttionen	365	466
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	206	236
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3	1
Passive Rechnungsabgrenzungen	4.778	4.512
Übrige	3.642	3.524
Sonstige Verbindlichkeiten	10.508	10.196
davon langfristig	3.368	3.404
davon kurzfristig	7.140	6.792

30 **Finanzinstrumente**

Die dargestellten Marktwerte werden anhand der am Bilanzstichtag vorhandenen Marktinformationen, auf Basis quotierter Preise der Kontrahenten oder anhand

geeigneter Bewertungsverfahren, beispielsweise Discounted-Cashflow-Methoden, ermittelt. Der Diskontierung zum 31. März 2013 liegen folgende Zinsstrukturen zugrunde:

ISO-Code in %	EUR	USD	GBP	JPY
Zins für sechs Monate	0,14	0,22	0,48	0,14
Zins für ein Jahr	0,16	0,25	0,46	0,17
Zins für fünf Jahre	0,93	0,94	0,96	0,27
Zins für zehn Jahre	1,72	2,06	1,95	0,66

Falls notwendig, werden die Zinssätze der Zinsstrukturkurven entsprechend Bonität und Risiko des zugrunde liegenden Finanzinstruments angepasst.

Derivative Finanzinstrumente werden zum Fair Value angesetzt. Die Fair Values der derivativen Finanzinstrumente werden auf Basis von Bewertungsmodellen berechnet und unterliegen damit dem Risiko, dass sie von den durch Veräußerung erzielbaren Marktwerten abweichen. Am Finanzmarkt zu beobachtende Marktpreisspreads, beispielsweise aus Liquiditätsrisiken, werden in der Bewertung berücksichtigt. Damit ist sichergestellt, dass die Unterschiede zwischen den Bilanzwerten und den durch Veräußerung erzielbaren Werten auf dem Finanzmarkt minimiert werden. Zudem wird das eigene bzw. das Ausfallrisiko des Kontrahenten mit laufzeitadäquaten, am Markt beobachtbaren CDS-Werten berücksichtigt.

Zum Fair Value bilanzierte Finanzinstrumente werden gemäß IFRS 7 in verschiedene Bewertungslevels eingeteilt. Hierbei handelt es sich um Finanzinstrumente, die

1. zu aktuellen Marktpreisen in einem aktiven Markt für identische Finanzinstrumente bewertet werden (Level 1),
2. zu aktuellen Marktpreisen in einem aktiven Markt für vergleichbare Finanzinstrumente oder mit Bewertungsmodellen, deren wesentliche Inputfaktoren auf beobachtbare Marktdaten zurückzuführen sind, bewertet werden (Level 2) oder
3. mithilfe von Inputfaktoren bewertet werden, die nicht auf beobachtbaren Marktpreisen basieren (Level 3).

Die Einteilung in Bewertungslevels stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

31. März 2013	Levelhierarchie nach IFRS 7		
	Level 1	Level 2	Level 3
in Mio. €			
Wertpapiere, Investmentanteile und Sicherheitsleistungen – Zur Veräußerung verfügbar	3.320	-	-
Sonstige Finanzanlagen – Zur Veräußerung verfügbar	399	-	-
Derivate (Aktiva)			
— Cash Flow Hedging	-	813	-
— Fair Value Hedging	-	1.160	-
— Sonstige Derivate	-	541	-
Derivate (Passiva)			
— Cash Flow Hedging	-	923	-
— Fair Value Hedging	-	424	-
— Sonstige Derivate	-	776	-

31. Dezember 2012	Levelhierarchie nach IFRS 7		
	Level 1	Level 2	Level 3
in Mio. €			
Wertpapiere, Investmentanteile und Sicherheitsleistungen – Zur Veräußerung verfügbar	2.812	-	-
Sonstige Finanzanlagen – Zur Veräußerung verfügbar	391	-	-
Derivate (Aktiva)			
— Cash Flow Hedging	-	925	-
— Fair Value Hedging	-	1.457	-
— Sonstige Derivate	-	610	-
Derivate (Passiva)			
— Cash Flow Hedging	-	701	-
— Fair Value Hedging	-	320	-
— Sonstige Derivate	-	769	-

ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS

Konzernanhang zum Zwischenabschluss zum 31. März 2013
Sonstige Angaben

2 BMW GROUP IN ZAHLEN

4 ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

- 4 Die BMW Group im Überblick
- 5 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 6 Automobile
- 10 Motorräder
- 11 Finanzdienstleistungen
- 13 BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten
- 14 Finanzwirtschaftliche Situation
- 19 Risikomanagement
- 19 Prognosebericht

22 ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS

- 22 Gewinn-und-Verlust-Rechnungen
- 22 Gesamtergebnis-rechnung
- 24 Bilanzen
- 26 Kapitalflussrechnungen
- 28 Entwicklung des Konzerneigenkapitals
- 30 Konzernanhang

48 WEITERE INFORMATIONEN

- 48 Finanzkalender
- 49 Kontakte

Im ersten Quartal 2013 haben, wie im Konzernabschluss 2012, keine Umgliederungen innerhalb der Levelhierarchie stattgefunden.

in Mio. €	31.3.2013		31.12.2012	
	Marktwert	Buchwert	Marktwert	Buchwert
Kredite und Forderungen – Forderungen aus Finanzdienstleistungen	55.617	53.865	54.374	52.914
Sonstige Verbindlichkeiten – Anleihen	30.542*	29.999	29.966	29.852

* Optimierte systemgestützte Marktwertermittlung ab erstem Quartal 2013.

Bei den von der BMW Group gehaltenen Finanzinstrumenten, die nicht zum Fair Value bilanziert werden, stimmen Markt- und Buchwerte im Wesentlichen überein. Ausnahmen davon bilden insbesondere folgende Positionen:

31 – Beziehungen zu nahe stehenden Personen

Nach IAS 24 (Related Party Disclosures) müssen Personen oder Unternehmen, die die BMW Group beherrschen oder von ihr beherrscht werden, angegeben werden, soweit sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den BMW Group Konzernabschluss einbezogen werden. Beherrschung liegt hierbei vor, wenn ein Aktionär mehr als die Hälfte der Stimmrechte an der BMW AG hält oder kraft Satzungsbestimmungen oder vertraglicher Vereinbarungen die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik des Managements der BMW Group zu steuern.

Darüber hinaus erstreckt sich die Angabepflicht nach IAS 24 auf Geschäfte mit assoziierten Unternehmen, Joint Ventures sowie mit Personen, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik der BMW Group ausüben, einschließlich naher Familienangehöriger oder zwischengeschalteter Unternehmen. Ein maßgeblicher Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik der BMW Group wird bei einem Stimmrechtsanteil an der BMW AG von 20% oder mehr vermutet. Zusätzlich finden die Regelungen des IAS 24 auf alle Personen in Schlüsselpositionen des Unternehmens sowie deren nahe Familienangehörige oder zwischengeschaltete Unternehmen Anwendung. Für die BMW Group trifft dies auf die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats zu.

Die BMW Group ist im ersten Quartal 2013 von den Angabepflichten des IAS 24 in Bezug auf die Geschäftsbeziehungen zu verbundenen, nicht konsolidierten Tochtergesellschaften, zu Joint Ventures und assoziierten Unternehmen sowie zu den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats der BMW AG betroffen.

Die BMW Group unterhält zu verbundenen, nicht konsolidierten Tochtergesellschaften geschäftsübliche Beziehungen. Die Transaktionen mit diesen Gesellschaften sind von geringem Umfang, resultieren aus dem normalen Geschäftsverkehr und wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Die Transaktionen der Konzernunternehmen mit dem Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, sind ausnahmslos der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der jeweils beteiligten Gesellschaften zuzurechnen und wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen. Die von den Konzernunternehmen für BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, erbrachten Lieferungen und Leistungen betragen im ersten Quartal 2013 821 Mio. € (2012: 648 Mio. €). Zum 31. März 2013 beträgt der offene Saldo der Forderungen der Konzernunternehmen gegenüber BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, 690 Mio. € (31. Dezember 2012: 608 Mio. €). Dem stehen wie zum 31. Dezember 2012 keine offenen Verbindlichkeiten der Konzernunternehmen gegenüber BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, entgegen. Die von den Konzernunternehmen empfangenen Lieferungen und Leistungen der BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, betragen im abgelaufenen Quartal 4 Mio. € (2012: 3 Mio. €).

Die Geschäftsbeziehungen der Konzernunternehmen mit den Joint Ventures SGL Automotive Carbon Fibers Verwaltungs GmbH, München, SGL Automotive Carbon Fibers GmbH & Co. KG, München, und SGL Automotive Carbon Fibers LLC, Dover, DE, sind ausnahmslos der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der jeweils beteiligten Gesellschaften zuzurechnen. Sämtliche Transaktionen wurden zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen.

Zum 31. März 2013 betragen die offenen Forderungen der Konzernunternehmen aus gewährten Darlehen gegenüber den Joint Ventures 82 Mio. € (31. Dezember 2012: 68 Mio. €). Aus diesen gewährten Darlehen realisierte Zinserträge der Konzernunternehmen belaufen sich im ersten Quartal 2013 auf 1 Mio. € (2012: 1 Mio. €). Des Weiteren wurden Lieferungen und Leistungen in Höhe von 5 Mio. € (2012: 1 Mio. €) von den Joint Ventures für die Konzernunternehmen erbracht. Zum Bilanzstichtag beläuft sich der offene Saldo an Verbindlichkeiten der BMW Group gegenüber den Joint Ventures auf 3 Mio. € (31. Dezember 2012: 1 Mio. €).

Die BMW Group unterhält zu den Joint Ventures DriveNow GmbH & Co. KG, München, und DriveNow Verwaltungs GmbH, München, ausschließlich Geschäftsbeziehungen, die zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen wurden. Die Transaktionen mit diesen Gesellschaften resultieren aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und sind von geringem Umfang.

Die BMW Group unterhält zu assoziierten Unternehmen geschäftsübliche Beziehungen. Die Transaktionen mit diesen Gesellschaften sind von geringem Umfang, resultieren aus dem normalen Geschäftsverkehr und wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Herr Stefan Quandt ist Aktionär und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der BMW AG. Er ist darüber hinaus alleiniger Gesellschafter und Vorsitzender des Aufsichtsrats der DELTON AG, Bad Homburg v. d. H., die im ersten Quartal 2013 für die BMW Group Dienstleistungen im Bereich der Logistik über ihre Tochtergesellschaften erbrachte. Außerdem haben die Unternehmen der DELTON-Gruppe von der BMW Group Fahrzeuge vorwiegend im Wege des Leasings zu marktüblichen Bedingungen erhalten. Die vorbenannten Dienstleistungs- und Leasingverträge sind für die BMW Group von untergeordneter Bedeutung. Sie resultieren aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und wurden ausnahmslos zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Frau Susanne Klatten ist Aktionärin und Mitglied des Aufsichtsrats der BMW AG sowie Aktionärin und stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats der Altana AG, Wesel. Die Altana AG, Wesel, hat im ersten Quartal 2013 von der BMW Group Fahrzeuge vorwiegend im Wege

des Leasings bezogen. Die entsprechenden Leasingverträge sind für die BMW Group von untergeordneter Bedeutung, resultieren aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und wurden ausnahmslos zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Darüber hinaus haben Unternehmen der BMW Group mit Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats der BMW AG keine wesentlichen Geschäfte vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises.

Der BMW Trust e.V., München, verwaltet treuhänderisch das Fondsvermögen zur Sicherung der Pensionsverpflichtungen und Verpflichtungen aus Altersteilzeit in Deutschland und ist dadurch eine nahestehende Person der BMW Group nach IAS 24. Der Verein besitzt kein eigenes Vermögen. Er hat im laufenden Geschäftsjahr weder Einnahmen erzielt noch Ausgaben getätigt. Die BMW AG trägt in unwesentlichem Umfang Aufwendungen und erbringt Serviceleistungen für den BMW Trust e.V., München.

2 BMW GROUP IN ZAHLEN

4 ZWISCHENLAGEBERICHT
DES KONZERNS4 Die BMW Group im
Überblick5 Wirtschaftliche
Rahmenbedingungen

6 Automobile

10 Motorräder

11 Finanzdienstleistungen

13 BMW Group –
Kapitalmarktaktivitäten14 Finanzwirtschaftliche
Situation

19 Risikomanagement

19 Prognosebericht

22 ZWISCHENABSCHLUSS
DES KONZERNS22 Gewinn-und-Verlust-
Rechnungen22 Gesamtergebnis-
rechnung

24 Bilanzen

26 Kapitalflussrechnungen

28 Entwicklung des
Konzerneigenkapitals

30 Konzernanhang

48 WEITERE

INFORMATIONEN

48 Finanzkalender

49 Kontakte

32 Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Zur Abgrenzung der berichtspflichtigen Segmente sowie zur Steuerungssystematik wird auf den Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2012 verwiesen. Es gibt keine Änderungen der Bewertungsmetho-

den und in der Segmentabgrenzung im Vergleich zum 31. Dezember 2012.

Die Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern stellen sich für das erste Quartal wie folgt dar:

Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern

	Automobile		Motorräder	
in Mio. €	2013	2012*	2013	2012
Umsätze mit Fremden	12.664	13.447	432	441
Umsätze mit anderen Segmenten	3.243	2.712	4	7
Umsätze gesamt	15.907	16.159	436	448
Segmentergebnis	1.582	1.880	51	37
Investitionen in langfristige Vermögenswerte	1.243	634	9	11
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	879	854	18	13

	Automobile		Motorräder	
in Mio. €	31.3.2013	31.12.2012*	31.3.2013	31.12.2012
Segmentvermögenswerte	10.297	10.991	570	405

Die Überleitungen der Summe der Segmentgrößen auf die entsprechenden Konzerngrößen stellen sich im ersten Quartal wie folgt dar:

in Mio. €	1. Quartal 2013	1. Quartal 2012*
Überleitung Segmentergebnis		
— Summe der Segmente	2.149	2.332
— Finanzergebnis Automobile und Motorräder	-67	-58
— Segmentübergreifende Konsolidierungen	-79	-194
Ergebnis vor Steuern Konzern	2.003	2.080
Überleitung Investitionen in langfristige Vermögenswerte		
— Summe der Segmente	5.403	4.212
— Segmentübergreifende Konsolidierungen	-131	-795
Investitionen in langfristige Vermögenswerte Konzern	5.272	3.417
Überleitung Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte		
— Summe der Segmente	2.562	2.416
— Segmentübergreifende Konsolidierungen	5	-630
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte Konzern	2.567	1.786

* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend dem überarbeiteten IAS 19 angepasst, siehe Textziffer [3].

Finanzdienstleistungen		Sonstige Gesellschaften		Überleitung auf Konzernwert		Konzern		
2013	2012	2013	2012*	2013	2012	2013	2012*	
4.450	4.405	-	-	-	-	17.546	18.293	Umsätze mit Fremden
380	395	-1	-1	-3.628	-3.115	-	-	Umsätze mit anderen Segmenten
4.830	4.800	1	1	-3.628	-3.115	17.546	18.293	Umsätze gesamt
449	434	67	-19	-146	-252	2.003	2.080	Segmentergebnis
4.151	3.567	-	-	-131	-795	5.272	3.417	Investitionen in langfristige Vermögenswerte
1.665	1.549	-	-	5	-630	2.567	1.786	Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte

Finanzdienstleistungen		Sonstige Gesellschaften		Überleitung auf Konzernwert		Konzern		
31.3.2013	- 31.12.2012*	31.3.2013	- 31.12.2012	31.3.2013	- 31.12.2012*	31.3.2013	- 31.12.2012*	
8.132	7.633	49.392	50.685	66.221	62.121	134.612	131.835	Segmentvermögenswerte

	31.3.2013	31.12.2012*
Überleitung Segmentvermögenswerte		
Summe der Segmente	68.391	69.714
Nicht operative Aktiva Sonstige Gesellschaften	6.099	6.065
Operative Schulden Finanzdienstleistungen	82.485	81.064
Verzinsliche Aktiva Automobile und Motorräder	35.778	36.321
Abzugskapital Automobile und Motorräder	23.647	21.943
Segmentübergreifende Konsolidierungen	-81.788	-83.272
Summe Aktiva Konzern	134.612	131.835

* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend dem überarbeiteten IAS 19 angepasst, siehe Textziffer [3].

WEITERE INFORMATIONEN

Finanzkalender

2	BMW GROUP IN ZAHLEN	Hauptversammlung	14. Mai 2013
4	ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS	Quartalsbericht zum 30. Juni 2013	1. August 2013
4	Die BMW Group im Überblick	Quartalsbericht zum 30. September 2013	5. November 2013
5	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	Geschäftsbericht 2013	19. März 2014
6	Automobile	Bilanzpressekonferenz	19. März 2014
10	Motorräder	Analysten- und Investorenkonferenz	20. März 2014
11	Finanzdienstleistungen	Quartalsbericht zum 31. März 2014	6. Mai 2014
13	BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten	Hauptversammlung	15. Mai 2014
14	Finanzwirtschaftliche Situation	Quartalsbericht zum 30. Juni 2014	5. August 2014
19	Risikomanagement Prognosebericht	Quartalsbericht zum 30. September 2014	4. November 2014
22	ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS		
22	Gewinn-und-Verlust- Rechnungen		
22	Gesamtergebnis- rechnung		
24	Bilanzen		
26	Kapitalflussrechnungen		
28	Entwicklung des Konzerneigenkapitals		
30	Konzernanhang		
48	WEITERE INFORMATIONEN		
48	Finanzkalender		
49	Kontakte		

Wirtschaftspresse

Telefon	+49 89 382-2 45 44
	+49 89 382-2 41 18
Telefax	+49 89 382-2 44 18
E-Mail	presse@bmwgroup.com

Investor Relations

Telefon	+49 89 382-2 42 72
	+49 89 382-2 53 87
Telefax	+49 89 382-1 46 61
E-Mail	ir@bmwgroup.com

Die BMW Group im Internet

Weitere Informationen über die BMW Group erhalten Sie im Internet unter der Adresse www.bmwgroup.com. Die Rubrik Investor Relations können Sie unter der Adresse www.bmwgroup.com/ir direkt erreichen. Informationen zu den Marken der BMW Group finden Sie unter www.bmw.com, www.mini.com und www.rolls-roycemotorcars.com.

HERAUSGEBER

Bayerische Motoren Werke
Aktiengesellschaft
80788 München
Telefon +49 89 382-0